

nonSTOP

DAS STADT- UND KUNDENMAGAZIN DER DREWAG 3|19



**NACHTS INS
MUSEUM**

SEITE 4

**AB INS
FREIBAD**

SEITEN 18-19

FILMGENUSS VOR DEUTSCHLANDS **SCHÖNSTER SKYLINE**

Mitreißende Konzerte, Filmperlen und einen bunten Kulturmix gibt es bei den Filmnächten am Elbufer.

Am 27. Juni starten die Filmnächte am Elbufer ihr diesjähriges Sommerprogramm mit Konzerten, Filmen und weiteren Veranstaltungen. Die Bandbreite reicht von Roland Kaiser bis Neil Young, von Kindermusik bis Podcast (Wortkombination aus Broadcast – deutsch: ausstrahlen – und iPod, tragbares Medienabspielgerät), von Comedy bis Gesellschaftskritik. 60 Tage lang ist bis zum 25. August auf den Elbwiesen für jeden Geschmack etwas dabei.

Programmvietfalt für Groß und Klein

Auf der Kulturbühne der Filmnächte eröffnet herrH alias Simon Horn am Nachmittag des 28. Juni den Veranstaltungsreigen. Seine Songs für die ganze Familie bezeichnet der studierte Pädagoge selbst als „neue deutsche Kindermusik“. Mit einer Mischung aus Elektro, Pop, Rock, Funk und Hip Hop sowie humoristischen und nachdenklichen Texten bringt er

Kinderaugen zum Leuchten. Die nächste Herausforderung für die Lachmuskeln gibt es bereits am 4. Juli zum Comedy Slam Royal. Bei diesem besonderen Bühnenformat erhalten Künstler der Comedy- und Slammer-Szene die Möglichkeit, ihr Talent vor größerem Publikum unter Beweis zu stellen. Hart an die Gürtellinie des Humors geht es bei der Actionlesung „Tiere streicheln Menschen“ am 14. Juli mit dem Berliner Comedy-Lesebühnen-Duo Martin Gottschild und Sven van Thom. Die kuriose Mischung aus absurden Alltagsgeschichten und bitterbösem Humor mit musikalischer Untermalung auf einem Spektrum zwischen Rap und Schlager findet garantiert ihr Publikum.

Jan Heinke, die Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“ sowie „Annamateur und die Beuys“ nehmen am 26. Juli unter dem Titel „Dreckiges Tanzen“ den Kultfilm „Dirty Dancing“ in die Mangel. Am nächsten Tag folgt die Podcast-Sensation „Beste Freun-

dinnen“. Die jungen Väter Max und Jakob betreiben die „Hör-Serie“ seit 2015 und beleuchten mit Herz und Witz Themen wie Liebe oder Vaterschaft. Den Abschluss bildet am 18. August die Konzertreihe für Kinder „Unter meinem Bett 4 im Milchsalon“. Von Rock, Pop bis Jazz und Swing lernen die Kleinen hier die Grundlagen der verschiedenen Musikstile kennen.

Einen Euro sparen beim DREWAG-Kinotag

Traditionell ist bei den Filmnächten der Montag DREWAG-Kinotag. Freuen Sie sich auf deutsche Geheimtipps wie „Das schönste Mädchen der Welt“, eine Musikkomödie über die Probleme des Heranwachsens, heldenhafte Frauen in der Comicverfilmung „Captain Marvel“ oder das beliebteste Kindermädchen der Welt in „Mary Poppins' Rückkehr“.

An diesem Wochentag kosten die Tickets einen Euro weniger.





Die Fantastischen Vier treten am 5. Juli bei den Filmnächten auf.

Live-Musik zum Mittanzen und -singen

Bekannte Songs wie „Down by the River“ und „Heart of Gold“ erklingen am 2. Juli beim Open-Air-Auftritt der Rock-Legende Neil Young. An den folgenden Juli-Wochenenden können sich die Fans auf Größen der deutschen Musikszene wie die Fantastischen Vier, Feine Sahne Fischfilet und Marteria & Casper freuen. Im August sorgt Schlager-König Roland Kaiser an den ersten beiden Wochenenden wieder für gut besuchte Elbwiesen und ausgelassene „Kaisermania“-Stimmung. Für die jüngeren Konzertbesucher empfiehlt sich die berührende Popmusik von Wincent Weiss & Lea am 11. August.

Ziemlich schräge Unterhaltung verspricht am 23. August der Komiker Helge Schneider, ein musikalisches Multitalent. Noch ein letztes Mal vor Dresdens nächtlicher Altstadtsilhouette mittanzen und -singen können Sie am 24. und 25. August beim musikalischen Abschluss der Open-Air-Reihe mit AnnenMayKantereit.

Für alle Konzerte bei den Filmnächten verlosen wir Karten auf Facebook.

www.facebook.com/drewagstadtwerke



„Der Junge muss an die frische Luft“ – heißt einer der erfolgreichsten Streifen aus jüngster Zeit. Bei diesem Titel bietet er sich zum Freiluft-Filmschauen bei der DREWAG-Komödiennacht am **26. Juli** an wie kaum ein anderer. Die liebevoll inszenierte Geschichte über die Kindheit und Jugend des deutschen Komikers Hape Kerkeling begeistert nicht nur seine Fans. Sie können Karten für die DREWAG-Komödiennacht gewinnen. Wir verlosen auf www.drewag.de/gewinnspiel 10x2 Filmtickets. Teilnahmeschluss ist der 24. Juni.

nonSTOP



SOMMERTHEATER AM SCHLOSS

Die Comödie Dresden lädt zum DREWAG-Theatertag ein.

Sachsens größtes Privattheater bietet in dieser Spielzeit neben dem abwechslungsreichen Spielplan aus Komödien, Musicals und Klassikern einige Neuerungen. In den Sommermonaten können Theaterfans eine besondere Kulisse genießen: Von Juli bis Ende August wird das ehemalige Lustschloss von August dem Starken, das Dresdner Barockschloss Übigau, zum Austragungsort des Sommer-Open-Airs der Comödie.

Freitags bis dienstags läuft die Gaunerkomödie für die ganze Familie „Das Wirtshaus im Spessart“ (Foto oben). Hinein in den September rockt dann „The Firebirds Burlesque Show“ direkt an der Elbe. Schloss Übigau ist die zweite Sommerspielstätte des Theaters. Seit fünf Jahren verwandelt sich der Innenhof des Hotels Elbflorenz für das Format „COMÖDIE DRAUSSEN“ in eine Bühne.

Kultur zum Feierabend

Neu im Haus ist seit dieser Spielzeit der monatliche After-Work-Montag, präsentiert von der DREWAG. Er beginnt um 18 Uhr. In der Cocktail-Happy-Hour sind Feierabendgetränke zum reduzierten Preis erhältlich. Unser Tipp: Probieren Sie den frischen, grünen DREWAG-Cocktail!

www.comoedie-dresden.de



PENDELN ZWISCHEN **KUNST** UND **TECHNIK**

Alle Dresdner Museen stehen mit ihren Sammlungen, Sonderprogrammen, Musik und Gastronomie zur Museumsnacht am 6. Juli den Besuchern offen.

Traditionell am ersten Samstag im Juli öffnen die über 50 Museen der Stadt in den Abendstunden ihre Pforten. Zwischen 18 Uhr und 1 Uhr können Einwohner wie Touristen bei der Museumsnacht am 6. Juli in diesem Jahr wieder zahlreiche geschichtsträchtige Stationen Dresdens erkunden.

Ganz sicher ist für jeden etwas dabei: Teleskope auf dem Ernemann-Turm in den Technischen Sammlungen und auf der Zwingerterrasse über dem Mathematisch-Physikalischen Salon, Pläne zum Bau der Bagdad-Bahn im Verkehrsmuseum, barocke Feste und Tischkultur im Kraszewski-Museum und im Schloss Pillnitz, die Sonderausstellung zur Sonne im Hygiene-Museum.

Auch das Energie-Museum im Kraftwerk Mitte ist geöffnet. Mitglieder des Fördervereins vermitteln an verschiedenen Stationen Wissenswertes über Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. In den Sonderausstellungen „Röhren, Transistoren, Geräte vom Detektor zum Handy“ und „Blitzschutz“ können die Besucher weitere spannende Exponate entdecken: Von der Vakuumröhre der 1920er-Jahre bis zu hochintegrierten Schaltkreisen der Gegenwart machen die Ausstellungstücke die Entwicklung von Bauelementen und den Gerätebau

nachvollziehbar. Wer vorbeischaut, erfährt viel Wissenswertes über die verschiedenen Blitzarten, die Erfindung des Blitzableiters oder den Schutz vor Blitzen im Freien. Außerhalb des Museums laden eine Chill-Out-Lounge mit DJ und Verpflegungsangebote zum Verweilen ein.

Historischer Fernwärmekanal

Eine historische Besonderheit ist Dresdens erster Fernwärmekanal, der vor fast 120 Jahren in Betrieb genommen wurde. Nach mehrjähriger Sanierung steht dieses Stück Energiegeschichte nun wieder Besuchern offen – auch zur Museumsnacht. Bei Führungen durch den 268 Meter langen Kanal zwischen 18 und 1 Uhr können Sie die Geschichte der historischen Anlage hautnah erleben. Der Eingang befindet sich in der Brühlschen Gasse.

Bitte beachten Sie folgende Sicherheitshinweise:

- Kindern unter sieben Jahren ist die Besichtigung nicht gestattet, Kindern unter zwölf nur in Begleitung Erwachsener.
- Für Besucher mit körperlichen Beeinträchtigungen eignet sich der Zugang nicht.
- Das Tragen von festem Schuhwerk wird empfohlen.

Alle Standorte sind während des

gesamten Veranstaltungszeitraums mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zum Energiemuseum und historischen Fernwärmekanal fährt der Bus der Linie N2 mit Halt am Wettiner Platz und am Terrassenufer/Münzgasse.



Dresdner Museumsnacht

Vorverkauf: ab 10. Juni in allen teilnehmenden Einrichtungen, städtischen Bürgerbüros, Verkaufsstellen der Dresdner Verkehrsbetriebe, der VVO-Mobilitätszentrale, beim SZ-Ticket-service und im **DREWAG-Treff**
Einzelkarte: 13 €, 9 € ermäßigt, Kinder unter 6 Jahren Eintritt frei, Familienkarte 28 € (2 Erwachsene, max. 4 Kinder unter 14 Jahren)

Die Eintrittskarte berechtigt zur Fahrt mit den Museumsnacht-Buslinien sowie allen Linien im Tarifbereich des VVO (ab 14 bis 6 Uhr des Folgetages).

www.museumsnacht.dresden.de
www.kraftwerk-museum.de

AUFSATTELN, ANTRETEN, LOSROLLEN – GENIESSEN



Das 24. SZ-Fahrradfest lockt mit sieben abwechslungsreichen Touren zum Fahrradausflug. Die DREWAG ist mit einer eigenen Strecke dabei.

Sommerzeit ist die Hoch-Zeit für Radfahrer. Was gibt es auch Schöneres, als gemeinsam mit Freunden, Familie oder Kollegen zu einer Sonntagstour per Rad durch die Region zu starten? Perfekte Bedingungen dafür bietet das 24. SZ-Fahrradfest am 7. Juli. Das von der DREWAG schon seit vielen Jahren unterstützte Event lädt zu sieben reizvollen Touren mit sportlicher Herausforderung ein. Aber auch kinderfreundliche und für Freizeitradler geeignete Strecken sind dabei.

140 Kilometer bergauf und bergab

Schon früh am Sonntagmorgen fällt auf dem Dresdner Altmarkt der Startschuss für die längsten Strecken. Stattliche 140 Kilometer Rundkurs von Dresden über Radeberg, Stolpen, Sebnitz, Rathen, Pirna, Kreischa und Freital mit gut 1.500 Höhenmetern umfasst die anspruchsvollste Tour (Die-Fahrrad-Kette-Tour). Ein bergiges Auf-und-Ab erwartet auch die Fahrer der Radtourenfahrten (RTF) 2 und 3, allerdings etwas gemäßiger: Die RTF 2 ist 100 Kilometer lang und weist 910 Höhenmeter auf. Für die RTF 3 sind 65 Kilometer und 400 Höhenmeter zu bewältigen. Erstmals gibt es auch eine DREWAG-Tour: Mit 45 Kilometern Länge und etwa 190 Höhenmetern ist sie für geübte Freizeitfahrer gut zu schaffen. Sie führt durch den Dresdner Norden hinauf bis nach Dippelsdorf und anschließend über Radebeul und Niederwartha am Elbufer entlang zurück nach Dresden. Wer sich nicht ganz so viele Höhenmeter zutraut, ist bei den Familientouren gut aufgehoben. Zum Beispiel mit 35 entspannten Kilometern



entlang der Elbe bis Radebeul und zurück bei der AOK PLUS-Tour oder mit nur 15 gemütlichen Kilometern am Dresdner Elbufer im Rahmen der Vonovia-Tour. Auch die Kleinsten dürfen in diesem Jahr wieder auf ihrer eigenen Strecke starten: Über fünf Kilometer führen sie Polizei und Ordnungskräfte durch die Dresdner Innenstadt, vorbei an der Gläsernen Manufaktur und dem Rudolf-Harbig-Stadion. Für alle Teilnehmer ist der Altmarkt Start und Ziel! Nach der Fahrt wartet hier ein großes Familienfest mit Musik, Unterhaltung, Gastronomie und Aktionen rund ums Rad. Verlässliche Quelle zum Durstlöschen ist dabei die beliebte DREWAG-Trinkwasserbar. Alle Kinder werden ihre überschüssige Energie am „Kids World“-Modul der DREWAG los: Mit Bungee-Trampolin und Elastics-Kletternetz können sich die kleinen Wirbelwinde so richtig auspowern. Schon vor dem Start sollte sich jeder

Gedanken machen, wie er seinen Energiebedarf am besten deckt. Ein leichtes Frühstück, ausreichend Flüssigkeit unterwegs und energiehaltige Snacks helfen dabei, die Ausfahrt körperlich gut zu bewältigen. Aber auch sein Rad sollte jeder vorher überprüfen: Ist genügend Luft auf den Reifen? Die Kette gut geölt? Die Bremsen richtig eingestellt? Der Sattel in der richtigen Höhe? Dann werden Energie und Kraft beim Fahren nicht unnötig verschwendet. Oder Sie steigen auf ein Fahrrad mit Elektroantrieb um, es gibt inzwischen unzählige Modelle und Ausführungen.

Starterpakete zu gewinnen

Ob herkömmlicher Drahtesel, sportliches Mountainbike, flinkes E-Bike oder Rennrad – beim 24. SZ-Fahrradfest können alle starten. Hier kommt es nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf den Spaß beim Fahren und die Freude an der Bewegung. Anmeldungen für alle Touren sind im **DREWAG-Treff** im World Trade Center, in den SZ-Treffpunkten, in den Filialen von Die Fahrrad-Kette sowie online möglich. Je nach Tourenlänge kostet ein Startpaket zwischen 10 und 22 Euro, bis zum 16. Juni gibt es einen Frühbucherrabatt von 3 Euro je Anmeldung. Auf Facebook verlosen wir ab 17. Juni 10 Starterpakete. Jedes enthält die persönliche Startnummer, umfangreiche Streckenhinweise, ein Funktionsshirt im aktuellen Fahrradfest-Design, Verpflegungsgutscheine sowie eine Medaille, die es nach Zieldurchfahrt gibt.

www.sz-fahrradfest.de
www.facebook.com/drewagstadtwerke

IM NEUEN **GEWAND**

Das Drachenboot-Festival dauert erstmals ein ganzes Wochenende.



Im Juni schwimmen auf der Elbe wieder die berühmten Drachenboote um die Wette. Das gleichnamige Dresdner Festival ist die größte derartige Veranstaltung in Sachsen und überregional bekannt. In diesem Jahr geht es bereits in die 28. Runde – Zeit also, das beliebte Turnier mit einem brandneuen Konzept aufzufrischen.

Das legendäre Rennen für Betriebs- und Freizeitmannschaften auf einer Wettkampfstrecke von 400 Metern richtet der Wassersportverein „Am Blauen Wunder“ e. V. (WSV) aus. Diesmal hat er sich die „Waterloo Produktion GmbH & Co. KG“ und „Die Sportwerk GmbH“ mit ins Boot geholt. Beide bringen einiges an Erfahrung in der Veranstaltungsorganisation mit und entwickelten ein neues Konzept für das Festival.

Flammender Auftakt

Erstmalig dauert das Drachenboot-Festival entkoppelt vom Elbhangfest vom 21. bis 23. Juni ein komplettes Wochenende. Der Eintritt ist frei. Ein Barbecue am Freitag, dem 21. Juni, läutet das Festivalwochenende ein. Passend zur

Sommersonnenwende erwartet die Besucher ein Feuer mit historischem Hintergrund: das Entflammen eines überdimensionalen Holzfischskeletts. Das Flossentier steht symbolisch für den Karpfen, der den chinesischen Dichter Qu Yuan (rund 300 v. Chr.) retten wollte, als dieser in einen Fluss gestürzt war. Ihm zu Ehren wurden in China die ersten Drachenboot-Wettkämpfe ausgetragen. Am Samstag, den 22. Juni, starten die Drachenboote zu den klassischen Rennen auf der Elbe. Diesmal treten 60 Teams in den Wettstreit um die begehrten Pokale. Moderatoren und Musik heizen die Stimmung zusätzlich an. Die Teams treten nicht nur zum Rennen auf der Elbe, sondern auch bei Tauziehen oder zu Denksportaufgaben gegeneinander an. Für Kinder und Familien sind weitere Aktionen geplant. Bei einer Outdoormesse auf dem Festplatz vor dem Bootshaus am Sonntag können Interessierte eine Reihe von Sportarten selbst ausprobieren und mit Anbietern ins Gespräch kommen. Die DREWAG unterstützt das Drachenboot-Festival seit einigen Jahren. Auch in diesem Jahr starten rund

20 Mitarbeiter bei den Rennen. Mit dabei ist unter anderem Frank Mahlitz, der seit 2004 dem Verein „Am Blauen Wunder“ angehört. Als Trainer und Steuermann begleitet der gelernte Industriemechaniker einmal wöchentlich die Wassersportler des Stadtsport Dresden e.V. Am Drachenboot-Festival nimmt er mit dem DREWAGianer-Team teil, das schon zahlreiche Erfolge feiern konnte.

Ehrenplatz für Pokal

So gewann die Mannschaft 2014 zum dritten Mal in Folge den Stadtwerke-Pokal in Schwerin, einen Wanderpokal, der seitdem einen Ehrenplatz im Büro einnimmt. Eine Woche vor dem Drachenboot-Festival trainieren die Mannschaften auf der Elbe, um sich auf die Rennen vorzubereiten. Frank Mahlitz ist dabei als Steuermann für die einzelnen Teams im Einsatz. Am Wettkampftag steigt er aber mit ins DREWAG-Boot und will wie seine Kollegen den Sieg erpaddeln.

www.drachenboot-festival-dresden.de

Volle Kraft voraus – auch die DREWAGianer gehen wieder an den Start.





Besucher und Künstler
bei der Vernissage zur neuen
Ausstellung im DREWAG-Treff



„ANALOGE **FOTOGRAFIE** HAT IHREN REIZ“

Neu im DREWAG-Treff: Die Ausstellung „Dresdner Künstler im Blick“ von Gabriele Seitz und Kollegen zeigt Porträtaufnahmen sowie ausgewählte Arbeiten.

Noch bis 16. August ist der erste Teil einer neuen Ausstellung in den Räumen des DREWAG-Treffs zu sehen – mit Schwarz-Weiß-Porträts lokaler Kunstschaffender und einer Auswahl ihrer Werke. Die Fotografien, die Laudator Heinz Weißflog während der Eröffnung als „eindrucksvolle Charakterbilder, geschaffen mit minimalem Aufwand“ bezeichnete, stammen von Gabriele Seitz. Wir haben die Radebeulerin zu ihrer Technik befragt.

Sie fotografieren bevorzugt in Schwarz-Weiß. Warum?

Ich liebe dunkle Bilder. Porträts sind meiner Meinung nach in Schwarz-Weiß ausdrucksstärker, weil das Grafische im Gesicht stärker hervortritt. Bei den Nuancen kommt es auf die Belichtung an. Ich arbeite ohne Blitz und nutze nur natürliches Licht.

Außerdem arbeiten Sie komplett analog. Ist das nicht aufwendig?

Das schon. Es dauert auch länger. Ich kann während der Aufnahme nicht kontrollieren, ob beispielsweise die Augen geschlossen sind. Ich verbrauche pro Sitzung mindestens einen halben Film, oft auch mehr. Die

Entwicklung wiederum bringt einen ganz eigenen Zauber der Unvorhersehbarkeit mit sich. Die Schwärze und Tiefe, die ich suche, ist mit digitaler Technik nicht hinzubekommen.

Erlebt die analoge Fotografie derzeit eine Renaissance?

Ich denke schon. Sie ist ähnlich der Vinylplatte keine aussterbende Art mehr. Der Reiz liegt auch darin, sich gegen die Allgegenwärtigkeit des digitalen Fotografierens, die sofortige Verfügbarkeit und die unzähligen Möglichkeiten der Nachbearbeitung zu entscheiden.

Sie haben sich auf Porträts spezialisiert. Was reizt Sie an diesen Nahaufnahmen?

Menschengesichter sind interessant. Vor allem bei älteren Personen zeigt sich das Leben im Gesicht. Die Augen drücken das Seelenleben aus. Das finde ich sehr berührend. Mein neues Buch, das im Juni herauskommt, enthält allerdings Landschaftsfotografie. Ich bin zur begeisterten Moorbesucherin geworden.

Ihr eigenes Foto gehört auch zur Ausstellung. Ist es ein Selbstporträt?

Nein, das hat mein Kollege Luc Saalfeld aufgenommen. Wir waren zusammen im Botanischen Garten. Dieses Foto haben wir gemeinsam aus dem Film ausgewählt, den er für mich verwendet hat.



Ausstellung „Dresdner Künstler im Blick“ von Gabriele Seitz und Kollegen (Teil 1)

Fotografie, Malerei, Grafik und Bildhauerei von Gabriele Seitz, Babak Nayeji, Matthias Schroll, Hans Jürgen Reichelt, Sebastian Glockmann und Ursula Güttches

Zur Ausstellung im DREWAG-Shop: Porträtband von Gabriele Seitz zum Preis von 33 Euro und Tischkalender 2020 zum Preis von 12/10 Euro (mit Kundenkarte)

www.drewag.de/ausstellung

Klotzsche und sein Flughafen aus der Vogelperspektive



TOR ZUR **WELT**

Dresden wächst weiter und verändert sein Gesicht. In einer neuen Serie stellen wir Stadtteile vor, die sich auch dank DREWAG wandeln. Diesmal: Klotzsche

Im Norden der Elbestadt zwischen Bundesautobahn A4, dem Flughafen, der Dresdner Heide und dem Heller liegt Klotzsche.

„1309 wurde das Dorf Klotzscha erstmals urkundlich erwähnt. 600 Jahre lang versteckte es sich hinter den Heidesandterrassen, 100 Meter über dem Fluss.“ Der das erzählt, muss es wissen. Franz-Josef Fischer lebt hier von Geburt an und kennt sich aus in der Geschichte des Stadtteils, der erst seit 1950 zu Dresden gehört.

Als Redakteur des „Klotzscher Heideblattes“ und langjähriger Dresdner Stadtrat ist er mit vielen Details vertraut. „Den Ortskern von Altklotzsche bildeten die Kirche und der Gasthof Erbgericht. Mit dem Bau einer Eisenbahnlinie 1845 von Dresden nach Radeberg sowie des Bahnhofs 1875 entdeckten die Dresdner die herrliche Waldumgebung und der Ortsteil

Königswald entwickelte sich. Bald hielten unsere Vorfahren auch ein Rathaus für nötig“, erzählt er. „In der Mitte der drei Ortsteile Alberthöhe, Königswald und Altklotzsche in der Kieler Straße wurde es errichtet und ist heute Ortsamt des Stadtbezirkes Klotzsche.“



Franz-Josef Fischer vor dem alten Wasserturm

Der Kommunalpolitiker schwärmt von seinem Heimatort: „Hier gibt es herrliche Villen und Alleen. Weil vor mehr als 100 Jahren ein Gas- und Wasserwerk gebaut wurde, entstand eine moderne Infrastruktur. Das waren beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung.“

Nahezu täglich ist der Redakteur in Klotzsche unterwegs. Jetzt muss er zum Flughafen. Auf dem Weg dorthin zeigt Franz-Josef Fischer auf den einstigen Wasserturm, bis heute ein weithin sichtbares Wahrzeichen. Vor kurzem bauten ihn findige Architekten zum attraktiven Wohnturm um, weil Wohnungen knapp sind. Die Einwohnerzahl des Stadtteils hat längst die 15.000er Marke überschritten. Um ganz andere Dimensionen geht es auf dem Flughafen Dresden International. Mehr als 1,7 Millionen Passagiere nutzten ihn im vergangenen Jahr für Urlaubs- oder Dienstreisen.

282 Tonnen Luftfracht beförderten die Maschinen. Mit seinem 2001 eröffneten neuen Terminal – einst Halle 219 des Volkseigenen Betriebs Elektromat – ist er das Tor der sächsischen Landeshauptstadt zur Welt. Von hier aus starten die Flieger nach Düsseldorf, Frankfurt/Main, Köln-Bonn oder München, aber auch nach Amsterdam, Hurghada, Moskau oder Palma de Mallorca.

Seit die neue Start- und Landebahn im September 2007 in Betrieb ging, können hier größere Maschinen mit höheren Nutzlasten wie der Airbus A380, die Transporter Airbus „Beluga“ und Antonow AN-124 oder auch die Boeing 747-Präsidentenmaschine Air Force One einfliegen. Am 4. Juni 2009 landete sie mit US-Präsident Barack Obama auf dem Dresden International. Über 500 Millionen Euro wurden seit 1990 in den Ausbau des Flughafens investiert.

Seit 2013 ist er auch Reparaturstützpunkt für den Airbus A380. „Schon zwei Jahre zuvor hatten sich im Umfeld des Flughafens 130 Firmen mit über 3.000 Beschäftigten angesiedelt. Und dieser Trend hält an“, sagt Stadtrat Fischer nicht ohne Stolz.

Schule für Piloten

Wieder wirft der Klotzscher Lokalpatriot einen Blick zurück in die Geschichte: „Mit der Verlegung des Flughafens vom Heller auf die Höhe der Gemarkungen Rähnitz, Klotzsche und Weixdorf mauserte sich der Wald-Luftkurort 1935 zur selbst-

ständigen Stadt. Im gleichen Jahr entstand hier eine der vier großen Luftkriegsschulen des Dritten Reichs. Während der NS-Diktatur wurden an dieser Einrichtung Piloten ausgebildet, die Schrecken und Zerstörung über Europa brachten – ein dunkles Kapitel.“

Von den Luftangriffen im Februar 1945 blieb Klotzsche weitgehend verschont. Zehn Jahre später begann in der neu gegründeten Flugzeugwerft die interessanteste Phase der DDR-Zeit. Zunächst bauten die Arbeiter das sowjetische Verkehrsflugzeug Il-juschin Il-14P in Serie. Dann folgte als Eigenentwicklung das erste Passagierflugzeug der Welt mit Strahltriebwerken – die legendäre „152“. Nach dem Absturz eines Testflugzeugs 1959 endete die Ära des Flugzeugbaus schnell wieder. Es wurden nur noch Flieger repariert. In ungenutzte Montagehallen zogen andere Betriebe ein. Das war die Basis für das Industriegebiet Klotzsche ab 1990. Aus den ruinösen, einst von der Sowjetarmee genutzten Kasernen wurden nach deren Abzug 1992 die immensen Altlasten beseitigt und wichtige Firmen wie der Halbleiterhersteller Infineon angesiedelt. „Das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie St. Marien hat einen hohen Stellenwert für ganz Dresden und Umgebung. Schon vor mehreren Jahrzehnten sorgte es für den guten Ruf Klotzsches im Gesundheitswesen“, so Franz-Josef Fischer.



Unser Gastautor Lothar Klein ist Mitarbeiter der Stiftung Sächsische Gedenkstätten und war viele Jahre als Stadtrat für den Dresdner Norden tätig, zu dem auch Klotzsche gehört.

Nach der Wiedervereinigung wurden die Elbe Flugzeugwerke gegründet. Die Fertigung von Airbus-Teilen bildete den Auftakt, heute gehört auch die Umrüstung zu Frachtmaschinen zum Aufgabenspektrum. Das Zentrum Mikroelektronik Dresden (ZMD) verschaffte Klotzsche zu DDR-Zeiten jahrzehntelange Bedeutung als Forschungs- und Produktionsstandort. Das war 1994 ein wesentlicher Faktor für die Ansiedlung von Globalfoundries, dem größten Mikrochiphersteller Europas, im benachbarten Wilschdorf.

Silicon Saxony

Im einstigen ZMD-Gebäudekomplex entlang der Maria-Reiche-Straße betreibt die NanoelektronikZentrum Dresden GmbH ein Technologie- und Gründerzentrum für internationale Start-Up-Unternehmen der Mikroelektronik und der Nanotechnologie. An diesem attraktiven Standort haben sich auch namhafte Unternehmen wie drei der Dresdner Fraunhofer-Institute oder die Firma Solarwatt sowie Firmen angesiedelt, die sich der Spitzenforschung widmen und innovative Produkte entwickeln. Der Dresdner Norden ist zum Silicon Sax-

Über 1,7 Millionen Passagiere starten vom Flughafen Dresden International in die Welt.





Blick auf Altklotzsche mit Kirche

ony geworden und wächst weiter. „Heute platzt Klotzsche aus allen Nähten“, stellt der ehemalige Lehrer erfreut fest und schwärmt von seinem Stadtteil: „Schöne Wohngebiete haben viele der Freiräume gefüllt, so in der Traubelstraße hinter dem neuen Gesundheitszentrum oder zuletzt in der Travemünder Straße. Dort sind 115 Häuser für rund 650 Neuklotzscher entstanden.“ Auch der Bau und die Sanierung von Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen sowie ein neues Gerätehaus für die Stadtteilfeuerwehr gehören zu dieser tollen Entwicklung. Die solide Infrastruktur, zu der maßgeblich die Strom-, Wärme- und Wasserversorgung durch die DREWAG gehört, ermöglicht dies alles. „Die Symbiose aus architektonischer sowie wirtschaftlicher Tradition und Moderne macht Klotzsche zu einem attraktiven Stadtteil, in dem es sich lohnt, zu leben und zu arbeiten“, findet Franz-Josef Fischer.

i

DREWAG-Investitionen in Klotzsche

Wichtige Voraussetzung für die weitere industrielle Entwicklung Klotzsches nach dem Zweiten Weltkrieg war die Inbetriebnahme eines Heizkraftwerkes (HKW) im Dezember 1961. Seit Anfang 1998 gehört es der DREWAG. Nachfolger ist eine rund 5 Millionen Euro teure mit einem Blockheizkraftwerk (2 Megawatt elektrische Leistung) und drei Heißwasserkesseln (je 14 MW thermische Leistung). Sie ging 2003 in Betrieb und wird von der DREWAG-Warte im HKW Reick überwacht. Die Fernwärmeinsel in Klotzsche umfasst rund 3.000 Haushalte, den Flughafen Dresden, die Elbe Flugzeugwerke sowie weitere Unternehmen. Bei gleichbleibender Wärmeerzeugung liefert die moderne Anlage jährlich die dreifache Menge an Strom. Der Kohlendioxid-Ausstoß ist damit um 8.000 Tonnen pro Jahr gesunken. Auf der Fläche des alten HKW investierte die DREWAG weitere 3,5 Millionen Euro in den Bau einer Biogasanlage und eines Blockheizkraftwerkes (800 Kilowatt elektrische Leistung). Der Anlagenkomplex ging im Oktober 2010 in Betrieb. Damit



werden zusätzlich über 3.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Die erzeugte Wärme gelangt ins 21 Kilometer lange DREWAG-Fernwärmenetz von Klotzsche und ergänzt die Versorgung von über 200 Industrie- und Haushaltskunden. Seit Oktober 2014 ist die Klotzscher Fernwärmeinsel mit dem zentralen Fernheiznetz der DREWAG NETZ verbunden. Dies wurde durch den Bau einer sieben Kilometer langen Fernwärmeleitung entlang der Königsbrücker Straße (hinter dem Infineon-Gelände) über die Karl-Marx-Straße bis hin zum Dörnichtweg möglich. Von den Kosten dieses Vorhabens in Höhe von rund 19 Millionen Euro trug die DREWAG den Hauptanteil von 14,2 Millionen Euro selbst. Weitere 4,8 Millionen kamen aus Fördertöpfen des Bundes und des Freistaates Sachsen.

www.drewag.de

Das neue Gesundheitszentrum auf der Königsbrücker Landstraße



Steffi lässt sich ein leckeres Eis am T1 Bistro & Café schmecken.



EISZEIT IM KRAFTWERK MITTE

Die Sonne strahlt, die Natur ist erwacht, die Temperaturen locken ins Freie. In der liebevoll restaurierten Pförtnerloge am Haupteingang des Kraftwerk Mitte Dresden – T1 Bistro & Café – gibt es Leckereien in außergewöhnlicher Atmosphäre. Inhaber René Kuhnt hat seinen Sommergarten mit Blumen und Pflanzen dekoriert und serviert unter anderem Cappuccino mit cremigem Milchschaum, exklusive Torten, Weine aus dem Elbtal bei Meißen, kleine Snacks sowie Softeis des 1924 gegründeten sächsischen Traditionsunternehmens Komet.

www.kraftwerk-mitte-dresden.de

DURCH GÄRTEN SPAZIEREN

Unter dem Motto „Zukunft Gartendenkmal“ laden das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla Sachsen) zu geführten Spaziergängen durch private und öffentliche Gärten, innerstädtische Freiräume sowie Landschaftsteile ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstalter empfehlen festes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung. Zum Saisonauftakt am 12. Juni geht es „Vom Kulturpalast zum Grünen Gewandhaus“. In den darauffolgenden Wochen können die Teilnehmer über den Neuen Annenfriedhof, den Kammeyer-Garten in Pillnitz, den Herzogin-Garten und die Bürgerwiese spazieren. Das Programm der 19. „Dresdner Gartenspaziergänge“ wird in der Tagespresse, im Dresdner Amtsblatt und im Internet veröffentlicht.

www.dresden.de/gartenspaziergaenge

PREISWÜRDIGE PROJEKTE GESUCHT

Zum 20. Mal zeichnet die Lokale Agenda Dresden Ideen und Beiträge für eine nachhaltigere Gesellschaft aus. In den Kategorien Nachhaltige Kinder- und Jugendprojekte, Bildung für Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Miteinander sowie den Publikumspreis zum Jahresthema „Nachhaltig Wirtschaften“ können sich Organisationen, Vereine, Unternehmen, Initiativen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit ihren Projekten noch bis zum 30. Juni online bewerben. Die besten Ideen ehrt der Ausrichter am 28. Oktober zum Tag der Vereinten Nationen im Plenarsaal des Neuen Dresdner Rathauses. Die DREWAG stiftet den Preis für gesellschaftliches Miteinander. Der Verein wurde vor mehr als 20 Jahren von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Forschung, Verwaltung, Kultur und Umwelt gegründet.

www.la-dresden.de/projekte/agenda-preisausschreibung/

EHRUNG FÜR STUDENTIN

Für ihre Masterarbeit wurde Rebekka Rudisch im vergangenen Jahr mit dem DRESDEN EXCELLENCE AWARD ausgezeichnet. Diesen Wissenschaftspreis verleiht die Landeshauptstadt für Abschlussarbeiten von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung. Als Studentin für Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft hatte sie sich mit dem Kundenserviceprozess beim Betrieb der Ladesäulen für Elektrofahrzeuge beschäftigt. Dafür analysierte sie Ladevorgänge, Ladebedarf und Kundendienst. Anhand dieser Erkenntnisse und mithilfe wissenschaftlicher Methoden erstellte sie einen neuen Kundenserviceprozess. Seit einem halben Jahr ist die 27-jährige Trainee beim Netzbetreiber ENSO NETZ, mit dem sie für ihre Masterarbeit kooperierte.





STARKER **ZUWACHS** IN DER IT

Über 1.400 DREWAG-Mitarbeiter versorgen die Dresdner rund um die Uhr mit Energie und Trinkwasser. Maßgeblich daran beteiligt sind auch Experten der Informationstechnik. Zu ihnen gehören Jens Dolbinow und Alexander Schwolow.

Monteure, Ingenieure und Kaufleute – sie alle tragen dazu bei, dass ein Energieversorger wie die DREWAG reibungslos funktioniert. Doch die Dresdner Stadtwerke haben noch viel mehr zu bieten, zum Beispiel eine große Abteilung für Informationstechnik (IT). „Derzeit sind wir über 170 Mitarbeiter in der DREWAG/ENSO-Gruppe. Die Abteilung wird in der kommenden Zeit drastisch ausgebaut“, weiß Alexander Schwolow.

Weiterbildung wird großgeschrieben

Alexander Schwolow steuert als Projektleiter die Umsetzung größerer Anwendungen für das unternehmenseigene Intranet. Dafür muss er die zahlreichen Anforderungen und verschiedenen Interessen aller Beteiligten unter einen Hut bringen, den Zeit- und Kostenrahmen einhalten und schließlich dafür

sorgen, dass die Lösung reibungslos funktioniert. Gleich nach seinem Studienabschluss als Wirtschaftsinformatiker entschied er sich 2004 für die Energiebranche. Der 39-Jährige war als Programmierer und Systemadministrator im Einsatz. Neben dem Berufsalltag bildete er sich zum Projektmanager weiter. „Dabei habe ich sehr von der Förderung meines Arbeitgebers profitiert. Er hat nicht nur die Fortbildung bezahlt, sondern mich für Lehrgänge und Prüfungen freigestellt.“ Die vielfältigen Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme der Dresdner Stadtwerke findet auch Jens Dolbinow attraktiv. Der Systembetreuer für Datenverarbeitungsprojekte stieß Anfang 2018 zur DREWAG. „Ich habe nach über sieben Jahren Arbeit bei einem Dresdner Pharmaunternehmen eine neue Herausforderung gesucht und hier gefunden“, berichtet er. In seinem Büro gleich neben dem Heizkraftwerk Nossener Brücke



betreut er hauptsächlich ein Dokumentenmanagementsystem. Damit archivieren Mitarbeiter verschiedener Fachabteilungen ihre Unterlagen revisionssicher. Das ist gesetzlich so vorgeschrieben und bedeutet: nachvollziehbar, unveränderbar und fälschungssicher. Zusätzlich entwickelt der Dresdner webbasierte Datenbankanwendungen und sorgt für den reibungslosen Betrieb einer ganzen Reihe von Systemen. DREWAG-Mitarbeiter und Kunden nutzen diese täglich.

Gleitzeit und individuelle Absprache

Probleme anzupacken, Projekte weiterzuentwickeln, seine Kollegen und externe Partner mit neuen Programmen zu unterstützen ist ihm ebenso wichtig wie das Thema Sicherheit – nicht nur, was Daten betrifft. „Wir garantieren die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Deshalb steht Sicherheit überall an erster Stelle“, erläutert der 39-Jährige Systembetreuer für Datenverarbeitungs-Projekte. Das unterscheidet die DREWAG von kleinen, vielleicht etwas agileren IT-Abteilungen anderer Unternehmen. Jens Dolbinow ist wie sein Kollege Alexander Schwolow diplomierter Wirtschaftsinformatiker und Familienmensch. „Als Vater einer

fünfjährigen Tochter weiß ich die flexiblen Arbeitszeiten und die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Unternehmen sehr zu schätzen“, berichtet er. Gleitzeit-Vereinbarungen und flexible Absprachen erleichtern die manchmal knifflige Organisation eines Alltags mit Kindern. In der gemeinsamen Hauptverwaltung, die DREWAG und ENSO in Dresden bauen, soll es größere Räume für kreative Projektarbeit geben. „Die Anforderungen an die Energiebranche sind gestiegen. Ein Unternehmen wie die DREWAG muss sich gerade im Hinblick auf moderne Arbeitsbedingungen stark aufstellen, um nicht nur den Anschluss zu halten, sondern eine Vorreiterrolle einzunehmen“, erklärt Alexander Schwolow. Im Rennen um die besten Fachkräfte sind ein gutes Unternehmensklima, Familienfreundlichkeit und unkomplizierte Weiterbildungsmöglichkeiten heutzutage unabdingbar.



Bewerben bei der DREWAG

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung und wollen sich fachlich wie persönlich weiterentwickeln? Wir brauchen Verstärkung in den Bereichen Informatik, Informationstechnik oder Breitbandausbau und freuen uns auf Ihre Bewerbung:



DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Tel.: 0351 860-4273
(für Berufserfahrene)
Tel.: 0351 468-5486
(für Studierende und Absolventen)
www.drewag.de/karriere



ENERGIESPAREN ZU HAUSE

WÄSCHE SOLLTE AN DER LUFT TROCKNEN

*In der Serie „Energiesparen zu Hause“ verraten Ihnen die DREWAG-Energieberater, wie Sie Ihren Haushalt ressourcenschonender gestalten können. Diesmal geht es um das **Bad**.*



Hier starten nicht nur Morgenmuffel mit einer erfrischenden Dusche in den Tag. Ist es draußen kühl, wärmt ein heißes Vollbad wieder auf. Auch Waschmaschine und Wäschetrockner finden oft ihren Platz im Bad. Deshalb ist es das Zimmer, in dem das meiste Wasser benötigt wird. Die Elektrogeräte sorgen zudem für reichlich Stromverbrauch. Die sparsamsten erkennen Sie am Kennzeichen A+++.





1. Duschwasser-Check

Behalten Sie beim Duschen den Energieverbrauch im Blick. Der effiziente Umgang mit Warmwasser schont die Umwelt und zugleich Ihr Portemonnaie. Der Wasserverbrauch hängt dabei von vier Faktoren ab: Duschdauer, Durchflussrate, Temperatur und Heizmedium. Testen Sie Ihr Duschverhalten mit dem Warmwasser-Verbrauchsmessgerät.

DREWAG-Kunden erhalten es gegen eine Kautions von zehn Euro im DREWAG-Treff. Die Leihgebühr beträgt zwei Euro pro Tag. Anschließend gibt es eine auswertende Beratung mit Diagramm, aus dem Sie Ihre Kosten für einen Duschvorgang ablesen können.

Fragen Sie die DREWAG-Energieberater nach dem Duschwasser-Check.

2. Waschmaschine

Nutzen Sie die Programmvierfalt Ihrer Waschmaschine, um Strom zu sparen. Normal verschmutzte Textilien werden bei 30 bis 40 Grad Celsius ohne Vorwäsche sauber. Moderne Waschmittel reinigen Ihre Kleidung auch bei niedrigen Temperaturen.

3. Wäschetrockner

Der Wäschetrockner ist der Stromfresser unter den Großgeräten. Befüllen Sie ihn deshalb immer maximal und verwenden Sie den Energiesparmodus. Stellen Sie Ihre Waschmaschine auf eine hohe Schleuder-Drehzahl ein, um bereits vor dem Trocknen möglichst viel Feuchtigkeit aus den Textilien zu entfernen. Wenn möglich, lassen Sie Ihre Wäsche an der Luft trocknen – gerade jetzt in der warmen Jahreszeit. Dann verbrauchen Sie gar keinen Strom.

4. Waschbecken

Drehen Sie während des Zähneputzens den Wasserhahn zu. Nutzen Sie kaltes Wasser zum Händewaschen. Seife entfernt auch ohne hohe Temperaturen zuverlässig Bakterien und Schmutz. Installieren Sie einen Durchlaufbegrenzer. Dieser sogenannte Perlator ist eine Düse, welche die Durchflussmenge am Wasserhahn regelt und einen als angenehm empfundenen Wasserstrahl erzeugt. Positiver Nebeneffekt: Sie verbrauchen weniger Wasser und Energie.

Durchlaufbegrenzer mit Außengewinde erhalten Sie bei uns im DREWAG-Shop.



Der Gebäude-Energieausweis beschreibt den energetischen Zustand des Hauses.

WIE FIT IST IHR **HAUS?**

Gebäude-Energieausweise sind sowohl für Hausbesitzer als auch für Käufer, Mieter und Pächter von Nutzen. Die DREWAG bietet zwei Varianten an.

In Deutschland könnten knapp 40 Prozent Energie, die Gebäude verbrauchen, eingespart werden. Wie viel Energie eine Immobilie benötigt, hängt vor allem von ihrem energetischen Zustand ab. Der Gebäude-Energieausweis gibt darüber Auskunft.

Käufer, Mieter und Pächter können mithilfe des Dokuments bundesweit den Energieverbrauch von Häusern vergleichen sowie die Kosten für Heizung und Warmwasser einschätzen. Gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) enthält der Energieausweis Angaben zum Objekt, zur Heizanlage und den Energiekennwerten.

Interessenten dürfen ihn im Original oder Kopie spätestens bei der Immobilienbesichtigung einsehen und bekommen ihn mit Abschluss eines Kauf-, Miet- oder Pachtvertrags.

Hausbesitzern dient der Energieausweis als Wegweiser bei der energetischen Modernisierung. Zum einen legt er energetische Mängel offen. Zum anderen zeigt das Dokument Wege auf, um die Energiebilanz zu verbessern.

Es gibt zwei Varianten: den verbrauchsbasierten und den bedarfsorientierten Ausweis. Grundlage für

das verbrauchsbasierte Verfahren ist der Energieverbrauch der letzten drei Jahre. Diese Angaben sind stark von der Lebensweise der Bewohner abhängig. Beim bedarfsorientierten Ausweis bewertet ein Energieberater den aktuellen Gebäudezustand und die Effizienz der Heizungsanlage. Das Verhalten der Bewohner spielt dabei keine Rolle.

Eigentümer können in der Regel frei zwischen diesen beiden Varianten wählen. Doch es gibt auch Ausnahmen. Besitzer unsanierter Häuser mit maximal vier Wohnungen und Bauantrag vor dem 01.11.1977 müssen einen bedarfsorientierten Ausweis vorlegen. Sind keine Verbrauchsdaten zum Gebäude vorhanden, ist dieser ebenfalls erforderlich. Der Energieausweis lässt sich leicht interpretieren. Wie es bei Elektrogeräten inzwischen üblich ist, werden die Gebäude entsprechend ihres Energiebedarfs auf einer Farbskala eingeordnet. Sie reicht von Rot bis Grün, von Energieverschwender bis zum ökologischen Energiesparer. So können Käufer oder Mieter der Heiz- und Warmwasserverbrauch sowie der energetische Zustand der Immobilie realistisch abschätzen.

i

Eigentümer von Wohn- und Nichtwohngebäuden wie Büros oder Gewerbeeinheiten können sich bei der DREWAG einen verbrauchsbasierten Gebäude-Energieausweis für 115 Euro erstellen lassen. DREWAG-Kunden zahlen 75 Euro. Soll die DREWAG die Energieverbrauchs-Datenermittlung übernehmen, kommen je nach Anzahl der Zähler weitere Kosten hinzu:

1 – 4 Zähler: 56 Euro

5 – 20 Zähler: 100 Euro

Je weiterer Zähler: 5 Euro.

Auch bedarfsorientierte Gebäude-Energieausweise für Wohngebäude bieten unsere Experten an. Diese kosten 170 Euro. DREWAG-Kunden erhalten sie zum Vorteilspreis von 130 Euro. Ihren Gebäude-Energieausweis können Sie online beantragen. Oder kommen Sie im DREWAG-Treff Ecke Freiburger/Ammonstraße in 01067 Dresden vorbei. Unsere Energieberater sind gern für Sie da. Ihren persönlichen Beratungstermin buchen Sie ganz bequem online.

www.drewag.de/termin

WOMIT DAS **DRESDNER TRINK- WASSER** AUFBEREITET WIRD

Gewonnen wird das Trinkwasser aus Uferfiltrat/Grundwasser und aus Talsperrenwasser durch Aufbereitung im Wasserwerk. Im Dresdner Versorgungsgebiet werden in Übereinstimmung mit der gültigen Trinkwasserverordnung folgende Aufbereitungsstoffe eingesetzt:

Wasserwerk Coschütz:

Bei Bedarf Kaliumpermanganat (als Oxidationsmittel zur Entmanganung), Aluminiumsulfat (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Calciumhydroxid und Kohlenstoffdioxid (zur Aufhärtung, d. h. Erhöhung der Härte des weichen Talsperrenwassers und zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*), bei Bedarf pulverförmige Aktivkohle (zur Entfernung unerwünschter Geruchs- und Geschmacksstoffe), Chlor/Chlordioxid (zur Desinfektion).

Wasserwerk Hosterwitz:

Aluminiumsulfat (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Kornaktivkohle (zur Entfernung von Spurenstoffen), Natronlauge (zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*), Chlor (zur Desinfektion).

Wasserwerk Tolkewitz:

Eisen-III-Chlorid (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Kornaktivkohle (zur Entfernung von Spurenstoffen), Natronlauge (zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*), Chlor/Chlordioxid (zur Desinfektion).

Im akkreditierten Coschützer Trinkwasserlabor wachen Fachleute der DREWAG NETZ genauestens über die Qualität unseres Grundnahrungsmittels sowie über die Qualität und Dosierung der eingesetzten Aufbereitungsstoffe. Es kommen nur solche Stoffe zum Einsatz, die den Zulassungskriterien des Umweltbundesamtes für die Trinkwasseraufbereitung entsprechen. Bei deren Einsatz wird das Minimierungsgebot beachtet – das heißt konsequenter Einsatz der minimalen Dosis zur Erreichung des Aufbereitungszieles und nach Stand der Technik weitgehende Entfernung der eingesetzten Aufbereitungsstoffe aus dem Trinkwasser. Die Einhaltung der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung garantiert einen lebenslangen unbedenklichen Genuss des Trinkwassers.

(Stand Mai 2019)

* pH-Wert, bei dem Wasser Kalk weder auflöst noch abscheidet



Im beliebten Naturbad Mockritz geht es entspannt zu.



DER **SOMMER** KANN KOMMEN

Im Mai hat die Saison in den Dresdner Freibädern begonnen. Erwartet werden 340.000 Besucher.

Kennen Sie das Gefühl, wenn die Sonne so auf der Haut brennt, dass man gar nicht mehr anders kann, als eine Abkühlung im Wasser zu suchen? Die Dresdner Bäder GmbH ist bereit für die neue Saison. Ihre acht Freibäder sind seit Mai täglich offen. Das eigene Personal und zahlreiche Saisonkräfte sorgen für Sauberkeit und Sicherheit. So darf sich der Sommer gern von seiner besten Seite zeigen. Zwar sind Rekordzahlen wie 2018, als über eine halbe Million Gäste in den Freibädern gezählt wurden, kaum zu überbieten. Aber einem Ansturm von Jung und Alt steht nichts im Wege. „Wir sind gut gerüstet“, erklärt Matthias Waurick, Geschäftsführer der Dresdner Bäder GmbH. In der gesamten Freibadsaison erwarten er und seine Mitarbeiter 340.000 Besucher.

Damit alles reibungslos läuft, die Badefreunde zufrieden nach Hause

gehen und möglichst oft wiederkommen, wurde in der Saisonvorbereitung wieder kräftig investiert, um die Anlagen auf Vordermann zu bringen. Nicht ganz ohne Probleme. So war zum Beispiel im Waldbad Langebrück im hinteren Teil des Geländes

eine Seilbahn für Kinder aufgebaut worden und wartete auf ihre Feuer- taufe. Doch dann zog im März Sturm „Eberhard“ über Sachsen. Dieser richtete nicht nur auf dem Areal der Badestelle Weixdorf große Schäden an, sondern auch in Langebrück. Ein



Abkühlung gefällig? Nicht nur das, im Stauseebad Cossebaude steht auch Dresdens längste Freibadrutsche.



großer Baum fiel um – ausgerechnet auf die neue Seilbahn. Die muss nun wieder aufgebaut werden.

Im Naturbad Mockritz erwischte es eine mächtige Pappel. Das war besonders ärgerlich, da diese als Schattenspender sehr beliebt war. Einschränkungen im Badebetrieb gibt es dadurch aber nicht. Ebenso wenig wie durch die Arbeiten am dortigen Verwaltungsgebäude, die begonnen haben. Nach Abschluss

der Umgestaltung werden sich die Besucher im kommenden Jahr über die Modernisierungen freuen, durch die sich unter anderem die Situation an der Kasse, in den Umkleiden und beim Imbiss verbessert. Neben letzterem entsteht sogar ein Mini-Biergarten.

Ebenfalls neu sind seit dieser Saison der Spielplatz im Freibad Wostra und der Brunnen im Waldbad Langenbrück, der während Trockenperi-

oden für mehr Unabhängigkeit vom speisenden Forellenbach sorgen soll. Auch an der Badestelle Weißig hat sich die Dresdner Bäder GmbH um eine Lösung bemüht, um ausreichend Wasser im Badeteich zu haben. Das Freibad Prohlis bleibt in dieser Saison weiter geschlossen, da dort die Arbeiten zum Neubau eines modernen Kombibades in vollem Gange sind.



Die Badestelle im ehemaligen Waldbad Weixdorf nutzen viele Stammgäste.



ONLINE-INFO-SERVICE

Wann Dresdens Freibäder geöffnet haben, was der Eintritt kostet und wie sie zu erreichen sind, steht im Internet. Ein Ampelsystem zeigt an, ob das Freibad geöffnet (grün) oder geschlossen (rot) ist. Kurzfristige Änderungen wegen schlechten Wetters sind möglich.

www.dresdner-baeder.de

Das Hizzefrei-Team freut sich auf den dritten Jahrgang.



PARTY IM WALDBAD

Das Musik-Festival Hizzefrei belebt im Juli erneut das Badgelände in Weixdorf. Die DREWAG ist mit der Trinkwasserbar dabei.



Badespaß und Erholung verbinden mit Tanzen, Feiern und Live-Musik? Bei der dritten Ausgabe des Open Airs Hizzefrei vom 26. bis 28. Juli im ehemaligen Waldbad Weixdorf wird dieser Wunsch drei Tage lang Wirklichkeit. Veranstalter sind die Mitglieder des Jugendkultur Weixdorf e.V.

Die Vorgeschichte

Den Grundstein für ein Festival unter freiem Himmel legten die Vereinsgründer im Jahr 2011: Auf dem Gelände einer ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft organisierten sie das „Wiedersehen im Freien“, damals noch für sich und ihren Freundeskreis. Die Veranstaltung wuchs stetig und so wurde drei Jahre später die Idee für ein Open Air im Waldbad Weixdorf geboren.

Mitten im Grünen am nördlichen Stadtrand von Dresden feierten knapp 1.800 Gäste 2015 das erste Open Air Hizzefrei. Ein unerwarteter Erfolg. Niemals hätten die Organisatoren mit einer solchen Resonanz gerechnet. Das positive Echo hat sie überwältigt. Schließlich verfügt keiner von ihnen über eine Ausbildung oder

Erfahrungen in der Veranstaltungsbranche.

Bei der zweiten Auflage waren die Motivation, aber auch die Ziele der Organisatoren umso größer. Mit der fast doppelten Menge an Besuchern und zwei mit Rhythm and Blues, Hip-Hop und Dance-Musik gefüllten Partyabenden konnten die Macher erneut eine überaus positive Bilanz ziehen. Beim dritten Mal soll Hizzefrei in diesem Jahr noch weiter wachsen und an drei Tagen auf drei Bühnen für gute Beats und ausgelassene Stimmung im Waldbad sorgen.

Hinter den Kulissen

36 Mitglieder zählt der 2013 gegründete Jugendkultur Weixdorf e.V. aktuell. Die Freiwilligen kümmern sich in Veranstaltungsteams um die Buchung der Künstler, die Technik oder die Sponsorensuche. Von der Anmeldung der Veranstaltung bei den Behörden über das Sicherheitskonzept bis zum Personalmanagement oder dem Organisieren der Getränkewagen nimmt das fünfzehnköpfige Hizzefrei-Team alles selbst in die Hand.

Das Feedback der Besucher ist es, was die ehrenamtlich Tätigen an-

treibt. Sie wollen Gleichaltrigen eine Open-Air-Veranstaltung zu einem günstigen Preis anbieten. Ohne Partner wäre das nicht möglich. Einer davon ist die DREWAG, die für das richtige Sommerfeeling mit der Trinkwasserbar vor Ort ist und ihre #DREWAG-Azubis am ersten Veranstaltungstag ins Waldbad schickt.

Bunte Mischung

Mehr als 30 regionale und überregionale Bands sowie Künstler wie der Newcomer der Dresdner Technoszene, DJ Dome, Ericson & Marcel Klix, ACINA und der DJ Mynoorey. Daneben stehen auch bundesweite Größen der Techno- und Dance-Szene wie Frauenarzt, die Erzgebirger Jungs von Stereoact oder das Duo Brooklyn Bounce auf der Bühne. Einen Ausgleich zum Feiern verspricht am Sonntag der Sport- und Fitnesstag mit Yoga, Pilates, Power Workouts und Wakeboard auf dem Wasser.

Tickets gibt es auf der Hizzefrei-Webseite. Auf ihrer Facebook-Seite verlost die DREWAG Anfang Juli Karten.

<https://www.hizzefrei.de/>

www.facebook.com/drewagstadtwerke

5G-TECHNOLOGIE FÜR MODERNE ENERGIEVERSORGUNG

DREWAG und Telekom starten ein Pilotprojekt zum intelligenten Stromnetz-Management.

Anfang April haben die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und die Deutsche Telekom AG in Dresden ein Forschungsprojekt zur Überwachung und Verteilung im Niederspannungsnetz vereinbart. Im Kern geht es um intelligentes Energiemanagement in Netzbereichen, die unter anderem für die Versorgung von Haushalten benötigt werden. Bisher wurde Strom nahezu ausschließlich vom Erzeuger in eine Richtung zum Verbraucher verteilt. Zukünftig wird Energie dezentral erzeugt und muss intelligent gesteuert werden. Das Niederspannungssystem prägen zunehmend die spontane Einspeisung erneuerbarer Energien (Solarpanels) und verändertes Nutzerverhalten (Aufladen von Elektrofahrzeugen). Das Forschungsvorhaben läuft bis Ende 2021.

Maximale Kosteneffizienz

„Wir möchten mit diesem Projekt untersuchen, wie zukünftige Herausforderungen an unsere Niederspannungsnetze durch innovative Lösungen unter Nutzung der 5G-Technologie gemeistert werden können. Für unsere Kunden legen wir die Grundlagen, um auch künftig Versorgungssicherheit und maximale Kosteneffizienz zu gewährleisten“, sagt DREWAG-Geschäftsführer Dr. Frank Brinkmann.

Und der Vorstandsvorsitzende der Telekom, Timotheus Höttges, ergänzt: „Die Energiewende verändert auch die Anforderungen an Kommunikationsnetzwerke. Es gibt nicht mehr nur zentrale Kraftwerke, sondern auch viele kleinere Erzeuger überall. Und auch der Verbrauch ändert sich, etwa durch Elektromobilität. Das Energienetz muss also ‚intelligent‘ werden.

Verbrauch und Erzeugung müssen in Echtzeit gesteuert und koordiniert werden. Dabei hilft 5G. Es erfüllt die verschiedenen Anforderungen unterschiedlicher Produkte und Dienste und trägt so zu einer modernen Energieversorgung bei.“

Damit der Strom fließt, muss ein Grundstock an Informationspunkten in diesem Stromsystem aufgebaut und intelligent vernetzt werden. Die aus diesen Informationspunkten gewonnenen Daten werden ultraschnell via 5G der Telekom an eine Analysesoftware auf einem Edge-Cloud-Server angebunden. Der 5G-Kommunikationsstandard zeichnet sich durch seine vielfach höhere Datenkapazität, seine sehr geringen Reaktionszeiten und seine hohe Ver-

lässlichkeit aus. Um die Daten zu erheben, werden in einer Ortsnetzstation der DREWAG in Dresden-Weixdorf und vier Straßenverteilern Messgeräte zur Erfassung der Daten installiert. Die Geräte übertragen die Daten per Mobilfunk an einen Speicherort (die Edge-Cloud), wo sie mit Hilfe von Verfahren des maschinellen Lernens analysiert und verarbeitet werden. Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert erklärt: „Wir investieren gemeinsam in Zukunftstechnologien. Ich freue mich, dass unsere Partnerschaft mit der Telekom mit dieser Smart-Energy-Lösung jetzt konkret wird. Das ist ein entscheidender Schritt, Dresden zu einer 5G-Modellregion für intelligente Energiesysteme zu entwickeln.“



Telekom-Vorstandsvorsitzender Timotheus Höttges, Oberbürgermeister Dirk Hilbert und DREWAG-Geschäftsführer Dr. Frank Brinkmann bei der Vertragsunterzeichnung



STÄDTISCHES **VERKEHRSKONZEPT** ÜBERZEUGT

In Brüssel hat die Europäische Kommission vor kurzem den Mobilitätspreis SUMP vergeben.

Dresden war nach 2014 erneut im Finale – und verpasste den Spitzenplatz nur um Haaresbreite.

Endlich Sonnenstrahlen und ein Gefühl von Wärme! Der portugiesische Filmregisseur öffnet zaghaft seine dicke Winterjacke, die er sich für den kalten Februar in Deutschland übergestreift hat. Seit den frühen Morgenstunden dreht sein dreiköpfiges Team an wichtigen Mobilitätsstandorten in Dresden. Jetzt, nach gut zehn Stunden Arbeit, freut sich der Iberer über die Sonne – die zudem die Ladesäule der DREWAG am Pirnaischen Platz ins richtige Licht rückt.

An nur einem Drehtag gilt es, die zahlreichen Facetten der Multimobilität unserer Stadt zu erfassen – von vielen Stunden Filmmaterial bleibt am Ende genau 1:04 Minute übrig. Die Schnellladesäule an Dresdens erstem MOBIpunkt spielt ebenso eine Rolle wie die wachsende Zahl der Radwege oder CarSharing-Stationen in unserer Stadt. Doch warum braucht es für einen Kurzfilm ein internationales Drehteam? Zum zweiten Mal nach 2014 schaffte es Dresden jüngst ins Finale um den sogenannten SUMP-Award – einen

auf städtische Mobilitätskonzepte bezogenen Nachhaltigkeitspreis, den die Europäische Kommission jährlich auslobt. Für dessen Verleihung Ende März in Brüssel präsentieren sich die drei Finalisten Greater Manchester, Basel und Dresden noch einmal mit Kurzfilmen.

Bisher rund 120 Bewerber

In der siebenjährigen Geschichte dieses Mobilitätspreises mit insgesamt rund 120 Bewerberstädten gelang keiner anderen deutschen Metropole der zweimalige Finaleinzug. Europaweit glückte der doppelte Finaleinzug nur noch dem englischen Greater Manchester. Dieses Ballungsgebiet umfasst den Großraum um die Stadt Manchester mit knapp drei Millionen Einwohnern. Die Briten errangen nach dem zweiten Platz 2017 nun sogar den Sieg. Wie bereits vor fünf Jahren belegte die sächsische Landeshauptstadt gemeinsam mit einem weiteren Teilnehmer den zweiten Platz. „Unter den Finalisten in einem europäischen Wettbewerb für nachhaltige

Mobilität zu sein, ist für Dresden ein großartiges Ergebnis“, betont der Dresdner Verkehrsbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain. „Die hochqualitativen Verkehrskonzepte der Mitfinalisten zeigen, in welcher Liga wir mit unserer Mobilitätsplanung europaweit spielen. An der Umsetzung unserer erfolgreichen Strategie sind neben der Landeshauptstadt Dresden auch die DVB AG als städtisches Verkehrsunternehmen und die DREWAG als lokaler Energiedienstleister beteiligt. Ihnen gilt ebenfalls unser Dank.“

Dresden verwirklicht in den kommenden Jahren Schritt für Schritt den Verkehrsentwicklungsplan 2025plus und das Konzept der multimodalen Mobilitätspunkte. Die Stadt setzt auf ein gleichberechtigtes Miteinander von Autos, ÖPNV und Fahrrad-/Fußgängerverkehr (siehe Infokasten). Seit September 2018 gibt es am Pirnaischen Platz den ersten von insgesamt 76 geplanten MOBIpunkten. Im Laufe des Jahres kommen weitere hinzu.

Was ist der SUMP-Award?

SUMP steht für Sustainable Urban Mobility Planning, also nachhaltige städtische Mobilitätskonzepte. Dieser Wettbewerb der Europäischen Kommission wurde bereits im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Er soll nachhaltige urbane Mobilität in ganz Europa fördern und herausragende Leistungen honorieren. Beim 7. SUMP-Award stand die Multimodalität im Mittelpunkt – die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel sowohl für Güter als auch für Passagiere. Die Stadt Dresden überzeugte mit der vor zwei Jahren verabschiedeten Konzeption zur Errichtung multimodaler Mobilitätspunkte sowie dem „Verkehrsentwicklungsplan 2025plus“ und zählte so erneut zu den Finalisten.

Im VEP 2025+ sind vier Leitziele wie die zukunftsfähige, nachhaltige und umweltgerechte Verkehrs- und Mobilitätsqualität für die Bevölkerung und die Wirtschaft sowie zahlreiche Einzelmaßnahmen definiert.

www.mobilityweek.eu/sump-award

www.dresden.de/verkehrsentwicklungsplan



Dresdens Verkehrsbürgermeister
Raoul Schmidt-Lamontain



DIE **SONNE** ERLEBEN

*Noch bis 18. August läuft die Sonderausstellung
„Shine on Me“ im Deutschen Hygiene-Museum.*

Egal, wie das Wetter draußen ist: Sonne satt gibt es derzeit im Deutschen Hygiene-Museum. In der aktuellen Sonderausstellung „Shine on Me. Wir und die Sonne“ erscheint unser Zentralgestirn in unterschiedlicher Gestalt: als Gottheit und Symbol, als Arznei und Zeitgeberin, als Quelle von Licht und Energie – und natürlich auch als der Stern, um den sich auf der Erde alles dreht. Zwischen Sonnenuhren, Welt- raumsonden und Bikinis tauchen Besucher auf 800 Quadratmetern in Jahrtausende weltumspannender Natur-, Kultur- und Menschheitsgeschichte ein, erfahren aber auch, wie wir die Energie der Sonne technisch nutzen oder wie lange sie noch scheinen wird.

Wer ihre Mysterien selbst entdecken möchte, hat an interaktiven Forschungsstationen Gelegenheit dazu. Vor allem bei Kindern kommen die Mitmachbereiche besonders gut an. Wissenswertes nehmen die Besucher dabei fast im Vorbeigehen mit. Haben Sie beispielsweise schon gewusst: Der französische König Ludwig der XIV. verdankt seinen Beinamen „Sonnenkönig“ seiner Liebe zum Ballett und trat in seiner Jugend als Sonnengott Apollon auf. Das erfahren Sie, während Sie in Ludwigs Prachtkostüm schlüpfen und sich selbst als Sonnengott im Spiegel bestaunen.

Am Forschungstisch der Abteilung „Sonne als Gottheit“ geht es darum, einen eigenen Sonnengott samt

Gefährt zu entwerfen. Ein originalgetreues Modell im Raum „Die Sonne als Stern“ veranschaulicht, wie diese in ihrem Kern beschaffen ist. Welche Schatten sie als Zeitgeberin wirft, zeigt eine Sonnenuhr zum Selbstbedienen. An einem Miniaturhaus können die Besucher herausfinden, wo im Haushalt die Energiefresser lauern. Wer sich auf diese kleine Forschungsreise begeben möchte, hat noch bis zum 18. August Gelegenheit dazu, täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr. Und noch ein sonnenheißer Tipp zum Schluss: Planen Sie einen Besuch mit Kindern? Dann können Sie sich der kostenlosen öffentlichen Führung Sonne, Mond und Sterne anschließen, die jeden Sonntag um 15 Uhr beginnt. Der Eintritt für Personen unter 16 Jahren ist frei.

Öffentliche Führungen

(mit Museumsticket)

Übersichtsführung „Walking on Sunshine“: samstags, 16:00 Uhr

Familienführung „Sonne, Mond und Sterne“: sonntags, 15:00 Uhr

Geburtstagsprogramm

für Kinder (ab 7 Jahre)

Welche Farbe hat die Sonne?

Buchbar per E-Mail an
service@dhmd.de oder
Tel. 0351 4846400

www.dhmd.de/sonne



AUF DEM **RICHTIGEN** GLEIS

Seit Juni 2014 liefert die DREWAG/ENSO-Unternehmensgruppe Bahnstrom für die in Dresden ansässige ITL Eisenbahngesellschaft, eine der größten privaten Eisenbahngesellschaften Deutschlands.

Es war eine kleine Sensation: 2014 brach die DREWAG-/ENSO-Gruppe als einer der ersten Energieversorger das Monopol der Deutsche-Bahn-Tochter DB Energie als Lieferant im deutschen Bahnstromnetz. Seitdem ist die Gruppe der zuverlässige Stromlieferant für das in Dresden ansässige private Eisenbahnverkehrsunternehmen ITL. Doch der Reihe nach. Großkundenbetreuer Eberhard Elert erinnert sich: „Der Mann einer Kollegin brachte den Stein ins Rollen. Er fragte seine Frau, warum unser Unternehmen nicht in die Bahnstromversorgung einsteigt. Daraufhin haben wir die Rechtslage sowie die technischen Notwendigkeiten geprüft und sind zu dem Schluss

gekommen, dass wir das Wagnis eingehen sollten.“ Und das war es am Anfang auch: Planung, Bilanzierung im Bahnstromnetz der verschiedenen Versorger und die Geschäfte an der Energiebörse hatten es in sich.

ITL fährt gut mit Stromlieferant

Fast fünf Jahre sind seit dem Start vergangen. Das Geschäftsfeld Bahnstrom hat sich längst normalisiert. Auch wenn der Aufwand nach wie vor hoch ist. So müssen die Stromeinkäufer alle 15 Minuten Verbrauchsprognosen erstellen und stets den Stromhandel an der Energiebörse EEX in Leipzig im Auge behalten. „Wir fahren sehr gut mit unserem Stromlieferanten“,

erklärt Holger Harsch, Prokurist der ITL Eisenbahngesellschaft, die zur Captrain-Gruppe gehört. Das Logistik-Unternehmen hat seinen Verwaltungsstandort auf dem Gelände des Dresdner Alberthafens. In Pirna befindet sich die firmeneigene Werkstatt. Sie wurde 2013 neu errichtet und bietet auf ihren vier Gleisen bis zu neun Loks und mehreren Wagen Platz. Zum ITL-Fahrzeugpark gehören derzeit 38 Elektroloks, zwölf Großdieselloks und elf Rangierloks. Die E-Loks sind gegenüber den Dieselloks um 40 Prozent effizienter. Dennoch hat eine E-Lok pro Jahr einen Energiebedarf von rund drei Millionen Kilowattstunden (kWh). Zum Vergleich: Ein Haushalt verbraucht im gleichen Zeitraum etwa 3.000 kWh.

Mehr als 60 Lokomotiven gehören zum ITL-Fahrzeugpark.



Zusammen spulen die ITL-Güterzüge in Mittel- und Osteuropa bis zu sechs Millionen Kilometer herunter.

Wachstum auf der Schiene

„Auch wenn noch viel zu viel Güterverkehr per Lkw über die Straßen rollt, verzeichnen wir seit unserer Gründung 1998 stetiges Wachstum“, erklärt Holger Harsch. ITL gehört inzwischen zu den größten Privatbahnen des Landes. Die Güterzüge der Dresdner transportieren Schüttgut wie Kies, Splitt oder Getreide, Autos, Container und Chemikalien in Kesselwagen. Die Transportwege liegen zwischen Osteuropa und

den großen Häfen in Rotterdam, Hamburg oder Bremerhaven. Das Wachstum hat personelle Konsequenzen: Bei ITL besteht großer Bedarf an Nachwuchskräften. Vor allem Lokführerinnen und Lokführer werden händierend gesucht, aber auch Mechatronikerinnen und Mechatroniker. Holger Harsch: „Beim Nachwuchs gibt es starke Parallelen zwischen DREWAG, ENSO und ITL. Auch wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spannende Aufgaben, eine attraktive Bezahlung und einen Arbeitsplatz in der Region.“ Für Azubis gibt es nach erfolgreicher Ausbildung eine Übernahme-garantie.



Zug um Zug

- Die Versorgung mit Bahnstrom unterscheidet sich wesentlich vom Haushaltsstrom. Der Wechselstrom für den Bahnbetrieb hat eine Frequenz von 16,7 statt 50 Hertz.
- In den Oberleitungen fließt der Strom mit einer Spannung von 15.000 Volt. Die Spannungsebene für die Übertragung des Bahnstroms liegt bei 110 Kilovolt. Für die Einspeisung von Wechselstrom mit 50 Hertz in das Bahnstromnetz benötigt man spezielle Umformer, die die Frequenz verringern.
- ITL ist eine von 16 Gesellschaften der Captrain Deutschland-Gruppe, die in Deutschland sowie den Niederlanden, Österreich, Polen und Tschechien Standorte hat.
- Das ITL-Team umfasst aktuell 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Übrigens: Die längsten Züge der ITL Eisenbahngesellschaft sind bis zu 600 Meter lang. Das größte Gesamtgewicht liegt bei maximal 4.000 Tonnen.



Auf dem Gelände des Alberthafens in Dresden-Friedrichstadt hat die ITL Eisenbahngesellschaft ihren Verwaltungssitz.

www.captrain.de

Der Consul 697/57 WUS sieht elegant aus und kann mehr als ein herkömmliches Radio.



EIN **SCHMUCKSTÜCK** FÜR DIE GUTE STUBE

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Ultra-Kurzwellenbereich (UKW) in der Rundfunktechnik in Deutschland eingeführt. Dazu gab es neue Rundfunkgeräteklassen, zum Beispiel „Großsuper“ mit vielen Röhren im Inneren oder kleine „Zwergsuper“. Sie eigneten sich für den Gebrauch in Küche oder Bad. Am häufigsten aber wurden „Mittelklassesuper“-Radios gebaut. Komfortable Gehäuse mit geschmackvollem Edelholz furnier verliehen Geräten wie dem Consul 697/57 WUS ein besonders elegantes Aussehen. Es gehört zu den Exponaten in der Sonderausstellung „Röhren, Transistoren, Geräte“ im Dresdner Energie-Museum.

Viele Hersteller statteten ihre Radioempfänger mit Zusatzfunktionen aus. Manche konnten Schallplatten abspielen, andere hatten eine Zeitschaltuhr.

Radio mit Weckfunktion

Der Consul 697 ist ein überdimensionierter Radiowecker. Zwischen den seitlich angeordneten Lautsprechern zeigt eine Analoguhr, die noch mit Schlüssel aufgezogen wird, die Zeit an. Ist die eingestellte Weckzeit gekommen, schaltet sich das Radio an. Dafür musste der große Empfänger aber einen Platz im Schlafzimmer finden.

Der Consul hat eine Ausgangsleistung von 3 Watt. Empfangbar sind UKW bis 100 Megahertz (MHz),

Kurzwelle (KW) von 5,8 bis 16,5 MHz sowie die üblichen Lang- und Mittelwellenbereiche. Die sichtbare Skala ist in Frequenzen und Sender eingeteilt und geeicht. Sie werden mit Duplexantrieb ausgewählt. Das bedeutet, alle Wellenbereiche von UKW bis Langwelle sind mit nur einem Drehknopf einstellbar. Neben der üblichen Knopfbedätigung schalten Tasten die Wellenbereiche und die Tonabnahme an und aus. Im Trend lagen solche schmucken Rundfunkempfänger ab Mitte der 1950er-Jahre. Schon zehn Jahre später lösten Radios in sogenannter Regaltechnik die großen Geräte ab. Die Rundfunkempfänger wurden kleiner und schmaler, damit sie – wie es der Name sagt – ins Regal passten.

DREWAG 

KRAFTWERK

Dresdner Energie-Museum

Ausstellungen rund um Strom, Gas, Fernwärme und Wasser.



Im Kraftwerk Mitte schlug lange das Herz der Dresdner Stromerzeugung. Und hier, wo bis vor wenigen Jahren noch Energie produziert wurde, befindet sich nun das Dresdner Energie-Museum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine außergewöhnliche Reise, erleben Sie eine spannende 360°-Multimedia-Show und freuen Sie sich auf Exponate, Unikate und Zeitzeugnisse aus über 180 Jahren Energieversorgung.

BIS ENDE JUNI 2019

**Sonderöffnungszeiten jeden
Samstag 13:00 – 17:00 Uhr**

**Kraftwerk Mitte 26
01067 Dresden**

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 10:00–17:00 Uhr**

Führungen für Gruppen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Informationen und Anmeldung unter 0351 860-4180

www.kraftwerk-museum.de



1953 standen die Wissbegierigen vor der Volkshochschule Dresden am Güntzplatz Schlange.

EIN VORBILD KAM AUS **DÄNEMARK**

*Vor 100 Jahren wurde die Dresdner Volkshochschule gegründet.
Heute lädt sie in zentraler Lage im Stadtzentrum zu ihren Kursen ein.*

Bildung für alle ist kein Motto aus DDR-Zeiten. Der Spruch hat einige Jahre mehr auf dem Buckel. Schon 1919 formulierten ihn sowohl Arbeiter als auch bürgerliche Politiker. Der Zeitgeist der Weimarer Republik bereitete den Boden für eine neue Institution: die Volkshochschulen. Eines der Vorbilder war die dänische „Folkehøjskole“. Bischof und Reformator Nicolai Frederik Severin Grundtvig hatte sie 1844 eingerichtet. Zwar als Bauernschule und mit Internat, aber eben als Schule für das Volk. Die Gründungen in der Weimarer Republik stützten sich auf Artikel 148 der Verfassung, der das Recht auf Bildung festschrieb und die Volksbildung zum Staatsziel erklärte. Prof. Karl Reuschel, Lehrer am Gymnasium Dreikönigsschule, schrieb

am 8. Januar 1919 an Dresdens Oberbürgermeister Bernhard Blüher und schlug ihm die Gründung einer Volkshochschule vor. Der OB war sofort dafür. In Anwesenheit vieler Dresdner Persönlichkeiten wurde im Februar desselben Jahres der „Verein Volkshochschule“ gegründet und Karl Reuschel mit dem Aufbau dieser Bildungseinrichtung für Erwachsene beauftragt.

Jahrzehntelange Erfolgsgeschichte

Kaum einer ahnte damals, dass diese „Schule der besonderen Art“ eine große Erfolgsgeschichte werden sollte – über vier Gesellschaftssysteme hinweg und das trotz dreier gesellschaftlicher Umbrüche. Vielleicht, weil die Mitarbeiter der Volkshochschule immer dem Grundsatz folgten, den Karl Reuschel bei

der Eröffnungsfeier im März 1919 formulierte: „Wir dienen keiner Partei und keiner Religionsgemeinschaft, nur dem Wohl des Ganzen ...“. Die Dresdner Volkshochschule war eine Einrichtung in der Rechtsform eines Vereins. Den Vorsitz hatte der Dresdner Oberbürgermeister inne. Außerdem verfügte die Stadt über mehrere Sitze im Vereinsvorstand, so dass die Kommune immer Einfluss auf die Schule nehmen konnte. Die Kommune stellte Räume in städtischen Schulen zur Verfügung und unterstützte die Neugründung im ersten Jahr mit 20.000 Mark. Die Kurse dauerten meist sechs Stunden und kosteten 3 Mark. Mitglieder des Vereins, die einen Jahresbeitrag von einer Mark aufbrachten, zahlten die Hälfte. Erwerbslose konnten die Angebote kostenfrei

nutzen. Angeboten wurden Kurse zu Themen wie „Schlussrechnung mit Anwendung auf das Prozentrechnen“, „Allgemeine Religionsgeschichte“, „Vorlesung und Erklärung aus neueren Dichtungen“, aber auch „Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen“. Selbst Führungen in den Staatlichen Kunstsammlungen zählten dazu. Die Teilnehmerzahlen stiegen von Jahr zu Jahr – bis 1933. Am 24. März 1933 wurde ein Konkursverfahren über das Vermögen des „Vereins Volkshochschule“ eröffnet – die Schule musste schließen. Viele ehemalige Mitglieder gerieten ins Visier der Gestapo, wurden bespitzelt, verhaftet oder konnten sich nur durch Flucht der Haft entziehen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab es keine demokratische Dresdner Volkshochschule mehr. Die Nationalsozialisten hatten schon 1932 ihre eigene Schule gegründet, die „Deutsche Volkshochschule Dresden“, die, wie in ihrer Werbung zu lesen, den „als einfachsten Arbeiter tätigen Volksgenossen“ im Blick hatte. Von nun an gab es Kurse wie „Hitlers Buch ‚Mein Kampf‘“, „Nationalsozialismus – die neue Weltanschauung“ oder „Die deutsche Sage“.

Im Mai 1945 versammelte der Buchhändler Arthur Nestler eine Gruppe von Dresdnern um sich, die wieder eine Schule nach Weimarer Tradition gründen wollten. Das war der Neustart als demokratische Volkshochschule. Doch dieser erwies sich trotz großem Enthusiasmus als schwer. So musste das erste Plakat mit der „Vorschau auf die Dresdner Volkshochschule“, das im August 1945 in der Stadt aufgehängt worden war, auf Befehl der Sowjetischen Militäradministration wieder abgenommen werden.

Der Neuanfang

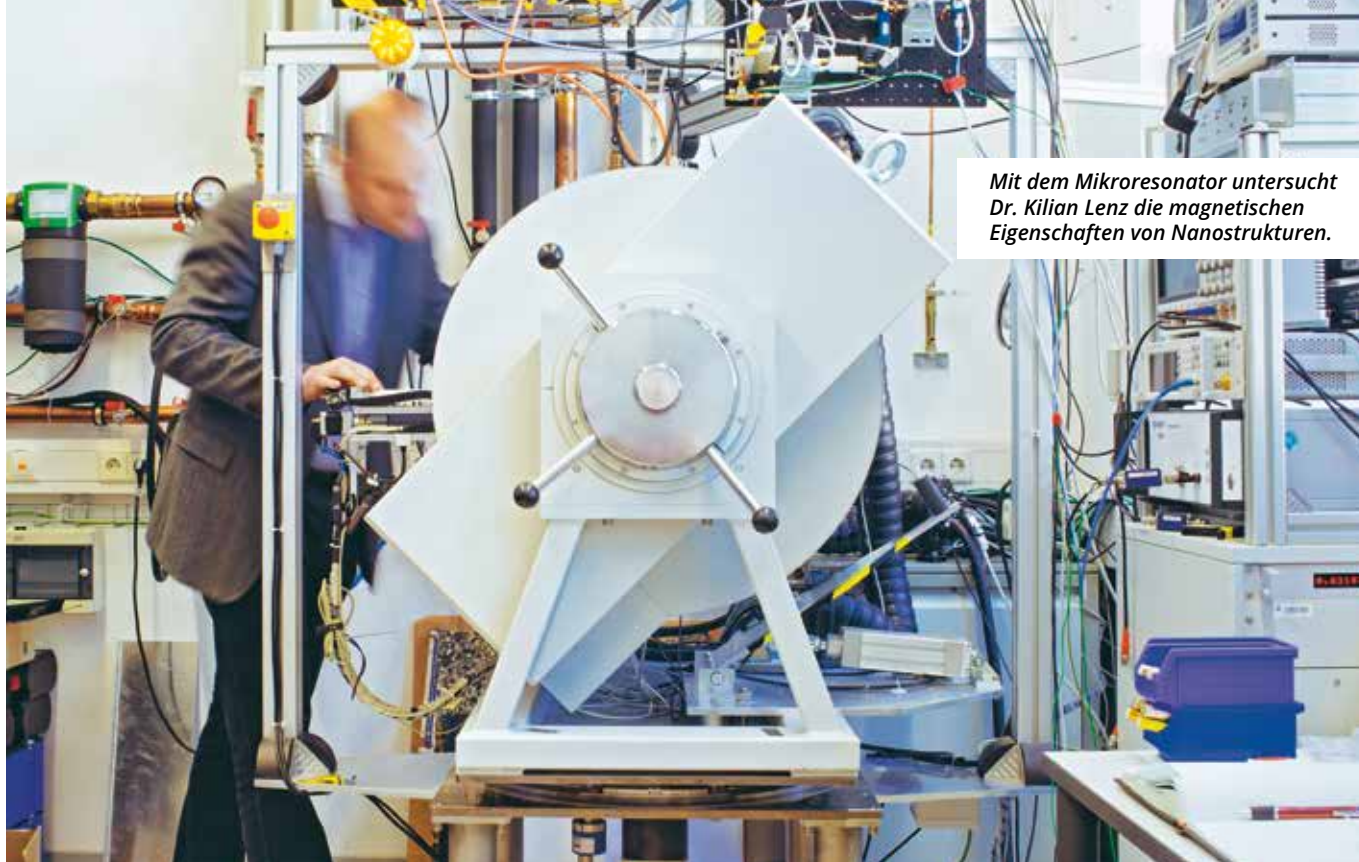
Erst acht Monate später konnte die Volkshochschule Dresden die ersten Kurse anbieten. Langsam kam der Unterricht in Gang. Erster Nachkriegsdirektor war Prof. Victor Klemperer, dessen Name die Volkshochschule seit 1989 trägt. 1950 wurde die Einrichtung „Generalunternehmer für berufliche Aus- und Weiterbildung“. Manches Kursangebot gibt Aufschluss über den damaligen Alltag: „Physikalisch-technische Grundlagen der Kraftfahrzeugtypen Trabant, Wartburg, Lada und Škoda“ und „Tra-

bant – Komplexlehrgänge“ oder „Zu einigen Problemen der Bildung und Erziehung“ – mit der Erklärung „Bewusste Lenkung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung – Systematische Berufsorientierung – Zusammenwirken Eltern, Jugendverband und Pionierorganisation Ernst Thälmann“. Viele Dresdner entdeckten in den Kursen Literatur, Theater und Bildende Kunst für sich. 1986 wurde ein Fremdsprachenkabinett eröffnet, ein Jahr später ein Computerkabinett. Natürlich veränderte die Wende auch an der Volkshochschule so manches. Noch im November 1989 setzten die Mitarbeiter den damaligen Direktor ab. Ein neuer kam im Dezember 1989. Im Mai 1990 entstand der Sächsische Volkshochschulverband, 1992 der Verein „Volkshochschule Dresden“. Seit Dezember 2016 finden die Dresdner ihre Bildungseinrichtung in modernen Räumen im Stadtzentrum auf der Annenstraße 10. Das Programmheft ist so dick wie nie. Angebote stehen auch online zur Auswahl. So ist die Volkshochschule gut für die nächsten 100 Jahre gerüstet.

www.vhs-dresden.de

Rechenschieber im Großformat beim Mathekurs an der Volkshochschule Ende der 1950er Jahre





Mit dem Mikroresonator untersucht Dr. Kilian Lenz die magnetischen Eigenschaften von Nanostrukturen.

PER SPINWELLE ZUM SCHNELLEN **SMARTPHONE**

Forscher des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf arbeiten an einer Lösung, mit der Computerchips bei höherer Leistung weniger Energie verbrauchen.

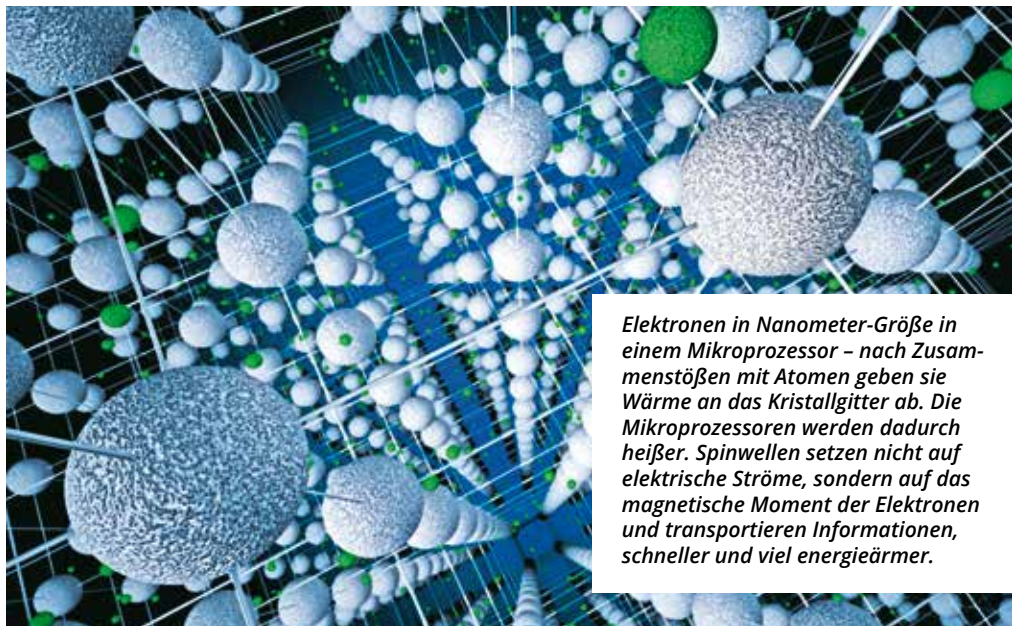
In den vergangenen Jahren sind Computer und Smartphones regelmäßig schneller und sparsamer geworden. Allerdings stoßen sie inzwischen an eine Grenze. Bei einer Rechenleistung von etwa vier Gigahertz ist momentan Schluss. Der Grund: Heutige Computerchips basieren darauf, dass elektrische Ladungen transportiert werden. Bei jedem Schaltprozess fließen in einem elektronischen Bauteil Elektronen. Diese verspüren dabei einen Widerstand und erzeugen unerwünschte Wärme. Je kleiner die Chips sind, desto schwieriger wird es, die Wärme abzuführen. Um diese Hürde zu überwinden, arbeiten Forscher des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR) an einer Lösung. Das Zauberwort lautet: Spinwellen. Der Name geht auf das englische Wort „spin“ zurück, was

drehen oder schleudern bedeutet. „Dabei fließen die Elektronen nicht mehr, sondern bewegen sich wie ein Kreisel. Sie regen sich gegenseitig an und es entsteht eine Welle, mit der die Informationen übertragen werden“, erklärt der Physiker Dr. Kilian Lenz. In dem Forschungszentrum leitet er die Gruppe für Magnetisierungsdynamik. Man könne sich das so vorstellen wie bei „Stille Post“. Die Information werde jeweils nur an den Nachbarn weitergegeben. Im Gegensatz dazu handele es sich bei den bisher fließenden Elektronen um eine Art reitenden Boten. Der müsse die Strecke ganz allein zurücklegen und komme dadurch mächtig ins Schwitzen. Schätzungsweise 30 bis 40 Prozent an Energie, die momentan für die Kühlung der Bauteile benötigt wird, lässt sich mit der Spinwellen-Techno-

logie einsparen, so der Wissenschaftler. Auswirkungen hätte dies nicht nur auf die Laufzeit von Smartphones selbst, sondern auch auf die Datenübertragung. „Bei zukünftigen Mobilfunkstandards wären noch höhere Frequenzen möglich, wodurch noch schneller mehr Daten übertragen werden könnten“, gibt Dr. Kilian Lenz einen Ausblick. Bis es so weit ist, müssen sich die Verbraucher aber noch gedulden. Denn die Experten in Dresden-Rossendorf beschäftigen sich ausschließlich mit Grundlagenforschung. Nach wie vor gibt es offene Fragen. So muss zum Beispiel geklärt werden, wie sich Spinwellen besonders effizient erzeugen lassen. Bereits seit längerem versuchen das die Wissenschaftler, indem sie mikrometerkleine Metallstreifen auf dünne Magnetschichten aufbringen. Fließt



Dr. Kilian Lenz ist Gruppenleiter Magnetisierungsdynamik im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf.



Elektronen in Nanometer-Größe in einem Mikroprozessor – nach Zusammenstößen mit Atomen geben sie Wärme an das Kristallgitter ab. Die Mikroprozessoren werden dadurch heißer. Spinwellen setzen nicht auf elektrische Ströme, sondern auf das magnetische Moment der Elektronen und transportieren Informationen, schneller und viel energieärmer.

ein Wechselstrom durch diesen Streifen, erzeugt er ein Magnetfeld. Dieses Feld ruft dann in der Magnetschicht eine Spinwelle hervor. Die Methode hat jedoch einen Nachteil: Die Wellenlänge kann nicht kleiner werden als die Breite des Metallstreifens – ungünstig für die Entwicklung von hochintegrierten Bauteilen mit nanometerfeinen Strukturen.

„Spinwellen wollen nicht einfach um die Kurve. Das ist das Hauptproblem. Zwar ließe es sich mit einem Magneten lösen. Dafür bräuchten wir aber zusätzlichen Strom, was wir ja gerade nicht möchten.“ Nach Angaben des Dresdner Forschungszentrums gibt

es jedoch eine Alternative: Hat das magnetische Material die Form einer Kreisscheibe, entstehen Magnetwirbel, deren zentraler Kern einen Durchmesser von nur etwa zehn Nanometern hat. Dieser Wirbelkern lässt sich in Schwingungen versetzen, wodurch in der Schicht eine Spinwelle entsteht. „Auf diese Weise könnten alle Elemente eines Bauteils dicht beieinander angeordnet werden, damit die Spinwelle nicht nachverstärkt werden muss. Das wäre für die Entwicklung von Schaltkreisen wichtig“, sagt der Physiker. Obwohl eine solche Anwendung eine Neuheit wäre, sind es die Spinwellen

selbst nicht. Das Prinzip an sich ist reichlich 70 Jahre alt und kommt unter anderem bei der Untersuchung im Magnetresonanztomographen (MRT) im Krankenhaus vor. Lange Zeit habe jedoch die Technik gefehlt, um den Effekt bei Nanostrukturen zu untersuchen, die mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind. „Erst mit einem speziellen Röntgenmikroskop am Elektronenspeicherring BESSY II des Helmholtz-Zentrums Berlin sind sie in den vergangenen zehn Jahren mit entsprechend hoher Orts- und Zeitaufösung erkennbar geworden“, erklärt Dr. Kilian Lenz, der mit rund 25 Kollegen an dem Thema arbeitet.

PRÜFUNG DURCH **FACHVERBÄNDE**

Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) von DREWAG und DREWAG NETZ hat zum wiederholten Mal erfolgreich einer intensiven Überprüfung standgehalten. Unabhängige Experten der Fachverbände VDE, DVGW, DWA und AGFW* bestätigten den Unternehmen Ende 2018 erneut, dass sie die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation für den sicheren Betrieb der Anlagen und Netze aller Medien erfüllen. Die entsprechenden

Urkunden wurden kürzlich auf der diesjährigen Jahrestagung der Landesgruppen Mitteldeutschland von BDEW und DVGW** übergeben. Die ersten TSM-Zertifikate erhielten einzelne Sparten beider Unternehmen bereits kurz nach der Jahrtausendwende. Inzwischen werden längst alle Medien unter die Lupe genommen: Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser und Abwasser. Seit 2013 gilt zudem ein einheitlicher Überprüfungszyklus. Begutachtet werden unter anderem die Aus- und Wei-

terbildung des Personals, Arbeitssicherheit, Leitungsdokumentation und Regelwerksverwaltung, Informationssicherheit, Risiko- und Krisenmanagement, Bereitschaftsdienste, Entstörungsmanagement sowie Mess- und Prüfmittelüberwachung.

* VDE – Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik
DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall
AGFW – Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK
** BDEW – Bundesverband der Energie- und
Wasserwirtschaft
DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches



Koala-Weibchen Sydney hat sich gut im Zoo Dresden eingelebt.

SYDNEY BRINGT BEWEGUNG INS **KOALA-GEHEGE**

Der Zoo Dresden hat einen neuen Star: Koala-Weibchen Sydney ist aus Antwerpen in die sächsische Landeshauptstadt gezogen. Revierleiter Olaf Lohnitz erzählt im Interview, wie sich die zierliche Lady aus Belgien eingewöhnt hat und ob mit Nachwuchs zu rechnen ist.



Endlich ist ein Koala-Weibchen da. Sie haben lange darauf gewartet ...

Sydney ist eine unheimliche Bereicherung, wir freuen uns riesig. Die erste Zeit hatten wir nur Männchen, um zu zeigen, dass wir sie über längere Zeit gesund und fit erhalten können. Nach zwei Jahren wollten wir gern ein Mädchen haben, mussten aber noch drei Jahre warten.

Wer trifft diese Entscheidung?

Der Zuchtbuchführer. Für Europa managt der Zoo Duisburg, wo die Tiere hingehen.

Wie war die Ankunft?

Am 16. April ist sie mit dem Auto vorgefahren worden. Ihre belgische Pflegerin Carina Pols holte sie mit viel Fingerspitzengefühl aus der Kiste und trug sie in unsere Anlage. Sydney hat sich erst mal in eine Astgabel gehockt und geschaut, wo sie hier gelandet ist. Es dauerte nicht lange, da fing sie an zu fressen – sogar unseren Eukalyptus, nicht nur den mitgebrachten aus Belgien.

Also hat sie die Reise gut überstanden?

Sie hat die Reise supergut verkraftet. Die Pflegerin sagte, ihr Verhalten sei schon an Tag zwei annähernd so wie in Antwerpen. Wir konnten

sie wiegen, sie ist von allein zu mir auf den Arm gekommen – alles ganz entspannt.

Hat sich Sydney schon mit Iraga und Mullaya, den Koala-Männchen, angefreundet?

Sehen durften sie sich zuerst nicht, aber hören und riechen. Mullaya lauschte aufmerksam, was da nebenan los ist. Am zweiten Tag ließ er einen kurzen Ruf los. Und Sydney hat sofort geantwortet, sie war ganz aufgeregt. Für Koala-Verhältnisse ist richtig Stimmung in der Anlage.

Iraga und Mullaya sind geschlechtsreif. Sydney auch?

Die zwei sind mit sechs und sieben



Humboldtpinguin auf Tauchstation



Löwenpaar im Zoo Dresden

Jahren schon lange geschlechtsreif. Bei Sydney, die gerade erst zwei Jahre alt ist, kann das noch ein bisschen warten. Zootiere sind allerdings manchmal frühreif. Und so aufgeregt, wie Sydney sich verhalten hat, könnte man fast schon vermuten, dass hormonell etwas in Wallung gerät.

Ist denn Nachwuchs geplant?

Das ist der Sinn der Übung. Wir haben Sydney hergeholt, weil wir züchten und zur Erhaltung der Tiere beitragen wollen. Koalas sind bedroht und auch in Zoos sehr selten.

Wie viele Junge bekommt ein Koala?

Ein Koala bekommt immer nur ein Jungtier. Mehr Platz ist im Beutel nicht.

Gesetzt den Fall, es gibt Koala-Nachwuchs: Wird er in Dresden bleiben?

Wahrscheinlich nicht. Auch andere Zoos wollen Koalas halten und züchten. Das Aufenthaltsbestimmungsrecht hat der Zuchtbuchführer.

Was erwartet die Zoobesucher am Koala-Gehege: Gemütlichkeit oder reges Treiben?

In der Regel sind Koalas gemütlich. Sie fressen und ruhen viel, denn Eukalyptus hat wenig Energie und ist schwer verdaulich. Man sagt, Koalas verbringen 20 Stunden am Tag mit Nichtstun. Das würde ich so unterschreiben. Doch jetzt, wo Sydney noch neu ist und die Hormone in Wallung geraten, erwarten wir mehr Bewegung.

Wie sorgen Sie und Ihre Kollegen für die Koalas?

Neben Füttern und Saubermachen achten wir auf das Wohlbefinden der Tiere. Koalas haben keine Mimik. Sie zeigen nur schlecht, ob es ihnen gut geht oder nicht. Wir beobachten ihr Verhalten ganz genau.

Für wie viele andere Tiere sind Sie als Revierleiter im Prof.-Brandes-Haus noch verantwortlich?

Wir haben hier eine bunte Mischung, angefangen mit den Koalas über sieben verschiedene Affenarten, aber auch Gürteltiere, kleine Ameisenbären oder allerhand Insekten.

Ist denn nachts jemand im Haus?

Nein, da herrscht Ruhe. Den Affen würden wir bloß auf die Nerven gehen. Die wollen schlafen. In absoluten Ausnahmesituationen wäre eine Nachtschicht möglich, aber ich habe noch keine erlebt.

Und Sie sind schon lange dabei.

Ich bin seit 14 Jahren Revierleiter, arbeite seit 35 Jahren in diesem Bereich und seit 37 Jahren im Zoo Dresden – von der Lehre bis heute.

Sie waren auch Teil der Zoo-Doku „Dresdner Schnauzen“, die bis 2009 lief. Werden Sie noch erkannt?

Während der Dreharbeiten habe ich den Tamarin Manolo mit der Flasche aufgezogen. Das hat sich vielen Leuten eingeprägt. Ich werde auch heute noch darauf angesprochen. In fast allen Fällen sind es sehr angenehme Bekanntschaften.

Zoo Dresden

Tiergartenstraße 1
01219 Dresden
www.zoo-dresden.de

Öffnungszeiten: im Sommer täglich von 8:30 bis 18:30 Uhr

Eintritt: Erwachsene 13 Euro*, montags 9 Euro*, Kinder 5 Euro*

* inkl. Artenschutzbeitrag



Aus der Geschichte

9. Mai 1861: Eröffnung am heutigen Standort

1873: Orang-Utans kommen nach Dresden.

1910-1934: Zoodirektor Gustav Brandes etabliert die artgerechte Tierhaltung.

1945: Im Zweiten Weltkrieg wird der Zoo weitgehend zerstört.

1946: Wiedereröffnung

2006: Geburt des ersten Elefantenkalbchens Thabo-Umasai

2018: Eröffnung des neuen Afrikahauses

2018: Elefantenbulle Tembo kommt aus Berlin nach Dresden, um für Nachwuchs zu sorgen.

Heutige Größe: 13 Hektar

Bestand: 1.500 Tiere in 250 Arten

Weitere Schwerpunkte: bedrohte und selten zu sehende asiatische Tiere; heimische und europäische Kleinvögel

Gäste: 903.000 im Jahr 2018

Personal: ca. 82 Mitarbeiter

%



Bei Vorlage Ihrer DREWAG-Kundenkarte erhalten Sie 1 Euro Rabatt (0,50 Euro für Kinder) auf den Eintrittspreis.



Regional, saisonal, frisch – so wollen Paul Götze und Christian Blecke kochen.

Stark für unsere Stadt
In unseren Produkten steckt 100 % regionale Energie von der DREWAG.

DIE SAISON AUF DEM **TELLER**

Zwei junge Köche wagen mit der „Coschützer Höhe“ den Schritt in die Selbstständigkeit.

Wir wollen endlich so kochen, wie wir selbst gern essen. Das sagt der 26-jährige Paul Götze. Sein elf Jahre älterer Compagnon Christian Blecke pflichtet ihm bei. Ihr Handwerk haben sie in der gemeinsamen Kochlehre erprobt, ihre Liebe zu regionalen, frischen Lebensmitteln aus ihren Arbeitsjahren bei der Dresdner Verbrauchergemeinschaft mitgebracht.

Zu Jahresanfang haben die beiden jungen Köche die Traditionsgaststätte „Coschützer Höhe“ übernommen. Sie sehen darin die Chance, ihre Vorstellungen von zeitgemäßer Kochkunst zu verwirklichen. Dabei wollen sie neue Wege einschlagen, einen Schritt weg von der bisher gewohnten gutbürgerlichen Küche. Dass bei ihrer kleinen Mannschaft – nur eine Kellnerin ergänzt das Duo – Lob und Kritik direkt beim Koch landen, sehen die zwei als großen Vorteil.

Regional, saisonal, frisch – so lässt sich ihr Anspruch zusammenfassen. Saibling und Forelle aus den

Tharandter Teichen, Gemüse aus Ostrau, Kaffee und Schokolade aus einer Wilsdruffer Manufaktur finden sich regelmäßig auf der Karte. Sie wird jeden Monat frisch zusammengestellt. Ein vegetarisches Gericht steht immer darauf. Auch Wünsche nach veganem Essen können beide problemlos erfüllen.

Die Stammkundschaft freut es. Immerhin gehört die „Coschützer Höhe“ seit 1897 zu den Lokalen des Stadtteils. 45 Sitzplätze bieten der Gastraum und zwei angrenzende Zimmer, der Biergarten öffnet bei Sonnenschein. Nach Küchenschluss tüfteln die Jungunternehmer gern an neuen Ideen. Nicht nur für den Kochtopf, sondern auch für die Abendgestaltung. Über soziale Medien laden sie beispielsweise regelmäßig zum Restaurantquiz ein.

Kochen, backen, dämpfen, kühlen – in der Gastronomie ist Energie unverzichtbar. Wie ihr Vorgänger sind die beiden seit Geschäftsübernahme DREWAG-Kunden und gehen davon aus, dass sie rund 32.000 Kilowatt-

stunden Strom und 33.000 kWh Gas pro Jahr benötigen.

i

Restaurant

„Coschützer Höhe“

Karlsruher Str. 1, 01189 Dresden

Tel.: 0351 424 83 86

www.essen-wie-fuer-dich-gemacht.de

Mail: info@essen-wie-fuer-dich-gemacht.de

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag,

Dienstag bis Freitag: 17–22 Uhr

Samstag 11–14 Uhr, 17–22 Uhr

Sonntag, 11–14 Uhr

%

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie in den Monaten Juni und Juli zu jedem Hauptgericht ein Glas Sommerbowle.

*gültig bis 31. Juli 2019

VERANSTALTUNGEN

8. solaris-Cup Dresden

Auf dem Gelände der „Gläsernen Manufaktur“ in Dresden treten am **22.06.** Solarboote und -autos in verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Die Modelle haben Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren im Unterricht oder außerschulisch, im Team oder allein angefertigt. Die DREWAG ist mit ihrer Trinkwasserbar beim 8. solaris-Cup Dresden dabei.



TAG DES OFFENEN RATHAUSES

Einen Blick hinter die Verwaltungskulissen können die Dresdnerinnen und Dresdner am **22.06.** werfen. Zum Tag des offenen Rathauses sind sie im Gebäude und auf dem Rathausplatz zu Vorträgen, Führungen und vielseitigen Veranstaltungsformaten rund um die politische Bildung eingeladen.

Interessierte haben zwischen 10 und 16 Uhr die Gelegenheit, Politik hautnah zu erleben, zur Bürgersprechstunde Kritik und Meinungen zu äußern oder die Gesichter einer Partei bei der Vorstellung der Fraktionen kennenzulernen. Es gibt zahlreiche Mitmachangebote für Klein und Groß sowie Erfrischung an der DREWAG-Trinkwasserbar.

www.dresden.de

noch bis 16.08.2019 | Mo.–Fr. 09:00–19:00 Uhr

Ausstellung „Dresdner Künstler im Blick“

von Gabriele Seitz und Kollegen

Ort: DREWAG-Treff (Ecke Freiburger/Ammonstraße)
(siehe Seite 7)

FÜHRUNGEN

13.06.2019, 16:00 Uhr

Treffpunkt: Brühlsche Gasse

Historischer Fernwärmekanal

18.06.2019, 16:00 Uhr

Oederaner Str. 21, 01159 Dresden

Rundgang im GT-HKW

Nossener Brücke

Info: Mindestalter 14 Jahre,
festes Schuhwerk

25.06.2019, 16:00 Uhr

Wasserwerkstraße 2,
01326 Dresden

Rundgang im

Wasserwerk Hosterwitz

27.06.2019, 16:00 Uhr

Zum Kraftwerk 10,
01099 Dresden

Rundgang in der

Biogasanlage Klotzsche

*Anmeldung unter
Tel.: 0351 860-4444

IMPRESSUM

Herausgeber: DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH,
Friedrich-List-Platz 2 · 01069 Dresden
Tel.: 0351 860-4444,
Fax: 0351 860-4545
E-Mail: nonstop@drewag.de

Redaktion: Sylvia Redlich (verantw.),
Gerlind Ostmann, Ronny Zeidler,
Iris Hundt, Marcel Duparré,
Monika Dänhardt, Stephan Hönigschmid,
Franziska Kästner, Kristin Koschnik

Redaktions- und
Verlagsgesellschaft Elbland mbH,
Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

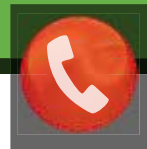
Auflage: 238.000 · Aktuelle Ausgabe unter
www.drewag.de

Gestaltung: DDV Technik GmbH · Ostra-Allee 20
01067 Dresden · www.dvtgmbh.de

Fotoautoren: Archiv DREWAG, Archiv SZ, Bäder GmbH,
Bellmann, Filmmächte am Elbufer,
Flughafen Dresden, Garbe, Jentzsch, Killig,
LH Dresden, Männel, Mostert, Schubert,
Sickmann, SLUB / Deutsche Fotothek,
stock.adobe.com – maho, trurnit Publi-
shers GmbH, Weidler, Weimer, Zeidler,
Zoo Dresden

Druck: Prinovis GmbH & Co. KG
Betrieb Dresden · Meinholdstraße 2
01129 Dresden

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernehmen
wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.



drewagNETZ

ENTSTÖRDIENSTE

Gas 20585-3333

Strom 20585-8686

Fernwärme 20585-6161

Wasser 20585-2222

Service 20585-4321

DREWAG

Service 860-4444

**Das nächste DREWAG-
Kundenmagazin erscheint
am 10. AUGUST 2019.**

nonSTOP

DREWAG – Service 35

Immer frisch mit der DREWAG.

Als Stadtwerke sorgen wir für Strom, Gas, Wärme und Wasser.
Und im Sommer wieder für den Frischekick. Holen Sie sich
kühle Erfrischung und neue Energie an unserer
Trinkwasserbar auf vielen Dresdner Events.

BESUCHEN SIE UNS:

Tag des offenen Rathauses 22.06.2019

SZ-Fahrradfest 07.07.2019

HIZZEFREI Open Air 26.–28.07.2019

Dresdner Stadtfest 16.–18.08.2019

